

Teltow

Potsdamer Straße: Busse verkehren ab 14.12. wieder stadteinwärts S. 5

Kleinmachnow

Radweg Ortsgrenze: Keine Lösung S. 6

Stahnsdorf

Lindenhof-Grundschule: Campus-Pläne vorerst auf Eis gelegt S. 6

Stegl.-Zehlend.

Rück- und Ausblick: Wirtschaft in Berlin Südwest S. 7

THEMA DER WOCHE

Preis des Fortschritts?

Gegenwärtig findet in Lima ein weiterer Klimagipfel statt. Es ist nicht der erste in diesem Jahr, deshalb zeigt das erneute Zusammentreffen der Industrienationen, wie brennend die Frage des Klimaschutzes ist. Selbst die größten Sünder auf diesem Gebiet China und die USA sind inzwischen von ihrer unmachziebigem Haltung abgewichen und denken über die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes nach. Das stärkt die Hoffnung darauf, dass endlich der Entwurf für ein neues, weltumspannendes Klimaabkommen gelingt. Es wäre ein Durchbruch, denn damit könnte auf der Ebene der Vereinten Nationen festgelegt werden, wie stark die Staaten der Welt ihre Emissionen in Zukunft senken wollen und wie sich die Last auf die einzelnen Länder verteilt.

Wie sieht es bei uns damit aus? Deutschland droht wegen zu viel Kohlestrom sein Vorreiterziel von 40 Prozent weniger Treibhausgasausstoß bis 2020 zu verfehlen. Kürzlich lobte Innenminister Sigmar Gabriel zwar die Entscheidung von E.on, sich von seiner Sparte konventioneller Energieerzeugung zu trennen, doch wird gleichzeitig die Warnung laut, diese Maßnahme könne mit dem Abbau von Arbeitsplätzen einhergehen.

Fortschritt und Wohlstand oder Klimaschutz?

Denken wir beim hellen Licht der Weihnachtsdekorationen einmal darüber nach, wie der eigene Beitrag zum Klimaschutz aussehen könnte.

MCK

Viele Fragen und ein Brief an Frau Merkel

Podiumsdiskussion mit Steinweg-Grundschulern über Krieg und Frieden



Auch Kinder bewegen die aktuellen Krisen in der Welt. Politiker dazu zu befragen, kam bei den Schülern und Schülerinnen der Steinweg-Grundschule gut an. Foto:gm

KLEINMACHNOW. Für den Frieden muss man etwas tun – zu diesem Ergebnis kam die Podiumsdiskussion in der Steinwegschule, mit der das Projekt „100 Jahre Erster Weltkrieg“ abgeschlossen wurde. Der Bürgermeister und Gemeindevertreter aller Parteien beantworteten dabei viele kluge Fragen von Sechstklässlern. „Warum werden Waffen hergestellt?“ wollten sie wissen oder „Was tut die Gemeinde gegen den Krieg?“. Die Antworten fielen kurz und verständlich aus, und die Schüler und Schülerinnen waren mit dem Ergebnis äußerst zufrieden.

Krieg verhindern wollen alle, aber wie? Da unsere Kinder die Zukunft darstellen, war zum Blick in die Vergangenheit vor allem Erfahrung

gefragt. So erklärte Ludwig Burkhardt (CDU), dass man Anderen nicht seinen Willen mit Gewalt aufzwingen darf – „das muss man verhindern, auch schon in der Schule.“ Die Völker müssten sich akzeptieren und kennen lernen, um Grenzen abzubauen. Und dieses Prinzip fängt auch schon bei jedem selbst an, zum Beispiel wenn man sich gegenseitig zuhört. Aus der Geschichte könne man lernen, zum Beispiel wie die Feinde Frankreich und Deutschland zu Freunden wurden.

Bürgermeister Michael Grubert (SPD) betonte, dass Bildung und damit gute Lernmöglichkeiten an den Schulen auch ein Grund sei, warum in Mitteleuropa die Menschen friedlich zusammenleben. Gleiche Lebensverhältnisse

zu schaffen und mehr Geld für Bildung statt für Waffen auszugeben, das sei ein wichtiges Ziel.

Ginge es nach den Kindern, gäbe es keine Waffen. Henry Liebrecht von den Grünen erklärte, dass die Atombombe den Krieg verhindert hat, aber nicht zu einem „Frieden aus dem Herzen“ geführt habe. Raoul Schramm von den Piraten, der selber noch vor kurzem die Schule besuchte, fasste hingegen zusammen, „wenn keiner mehr Waffen kauft, dann werden auch keine Waffen produziert.“ Klaus Jürgen Warnick (Die Linke) berichtete, dass er seiner Oma, die viele Familienangehörige im Krieg verloren hat, versprochen habe, für den Frieden zu kämpfen - und zwar beim gemeinsamen Pilzesam-

eln, als sie noch in den 50er Jahren im Bannwald Stahlhelme und Einschusskrater gesehen hatten ...

Wie wichtig den Kleinmachnower Politikern der Frieden sei, zeige das neue Denkmal am Margarete Sommer Platz. „Es ist den Helden der Menschlichkeit gewidmet und zeigt, dass Toleranz ein wichtiger Schritt ist, um Krieg zu verhindern“, sagte der Bürgermeister. Auch wenn man hierzulande keine Angst vor Krieg haben müsse, gäbe es zur Zeit leider Krisengebiete, aus denen die Menschen fliehen. „Den Flüchtlingen müssen wir helfen“, waren sich alle einig.

„Auf die Fragen waren wir alle sehr gespannt“, leitete Schulleiterin Brigitte Güllmar (Fortsetzung Seite 2)

AUTOHAUS AM BAHNHOF TELTOW GmbH
 Mahlower Str. 250 • 14513 Teltow • ☎ (03328) 45 71-420 • www.autohaus-teltow.de

3 Marken ein Standort
 Neu-, Gebrauch- und Jahreswagen
 Rundumservice (Karosserie, Werkstatt, Lack, Pflege)
 Hol- und Bringedienst, Werkstattwagen
 24 h Notdienst, Tel. 03328-4571400

Audi ŠKODA

Verkauf
 Mo-Fr: 09.00-19.00 Uhr
 Sa: 09.00-13.00 Uhr

Betten-Anthon
 Qualität seit 85 Jahren

Schubkastenbett Caro
 Große Auswahl an Betten mit Stauraum

Passau
 Das trennbare Komfortbett

Große Auswahl an schönen Holzbetten

»Innovation für Ihren Schlafkomfort«
 WERKMEISTER
 Made in Germany

TEMPUR MATRATZEN UND KISSEN

RÖWA Große Auswahl an Seniorenbetten

lalloflex

Geschultes Fachpersonal · Eigener Tischlermeister
 Sonderanfertigungen · Hausbesuche · Objektausstattungen
 Bei Neukauf: Altwarenenutzung ohne Berechnung;
 Lieferung frei Haus

Siemensstr. 14 / Ecke Leonorenstr. · 12247 Berlin Steglitz/Lankwitz
 Telefon: 0 30 / 7 82 13 82 · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-17 Uhr
 Bus: 181, 187, 283, 284, 380, M82 · KOSTENLOSE KUNDENPARKPLÄTZE
 www.betten-anthon.de

0% Finanzierung

(Fortsetzung des Artikels „Viele Fragen ...“)

bereits die ungewöhnliche Diskussion ein. Die Kinder hätten noch länger diskutiert. An interessanten und engagierten Fragen gab es keinen Mangel. Und die Veranstaltung könnte bald Schule machen: Direktoren aus Teltow und Stahnsdorf kamen schon mal zum Zuhören.

Projektleiterin Fiorenza Zanoni bedankte sich bei der Gemeinde für die finanzielle Unterstützung des vorangegangenen Schüleraustausches – „unsere Kinder hätten sonst nicht nach Italien reisen können“. Beim Besuch der italienischen Kinder an der Steinwegschule entstanden nach einem Ausflug zum italienischen Soldatenfriedhof in Stahnsdorf zum Beispiel vierhändig geschaffene kleine deutsch-italienische Kunstwerke. Sie konnten versteigert werden. Und die Kinder haben noch mehr getan für den Frieden. Vergangenen Donnerstag brachten sie einen Brief an Angela Merkel ins Bundeskanzleramt. Darin steht: „Wir wollen Frieden“.

Gesine Michalsky



Foto: gm

tabFUTURE erhält Bundespreis

POTSDAM. Die Wirtschaftsjunioren Potsdam sind auf dem JCI World Congress 2014 in Leipzig für ihr Pilotprojekt „tabFUTURE“ mit dem Bundespreis der Wirtschaftsjunioren Deutschland ausgezeichnet worden. Die Potsdamer belegten mit dem innovativen Projekt den 1. Platz in der Kategorie „Innovationsstark und ressourcenbewusst handeln“.

tabFUTURE will die Berufsorientierung neu erlebbar machen. Eine Hightech-Schnitzeljagd mit Tablet Computern führt Schüler durch die Innenstadt Potsdams zu Unternehmen und markanten Punkten der Stadt. Dort stellen sich Unternehmen vor. So lernen die Schüler potentielle Arbeitgeber kennen und verschaffen sich einen Eindruck von den angebotenen Ausbildungsberufen.

An dem spielerisch-praktischen Wettbewerb nahmen am ersten Veranstaltungstag im September 2014 knapp 100 Schüler der 10. Klasse teil.

Diese neue Art der Ausbildungsorientierung entwickelten die Wirtschaftsjunioren Potsdam (WJ Potsdam) in Kooperation mit der Teamgeist GmbH.

PM/BC



Christian Wewezow (Bundesvorsitzender 2014 Wirtschaftsjunioren Deutschland), Ilona Masche (Projektleiterin tabFUTURE), Alexander Leffers (Kreissprecher WJ Potsdam)

Foto: WJ Potsdam

Impressum

Herausgeber:

Info-sero Werbeagentur
Inh. Dipl. Ing (FH) Uwe Valentin
Potsdamer Str. 18 A, 14513 Teltow
Tel. (03328) 47 06 80 Fax 30 38 64
agentur@info-sero.de

Verantwortlicher Redakteur:

Dipl. Ing (FH) Uwe Valentin
Tel. (03328) 47 06 80
Fax (03328) 30 38 64
redaktion@info-sero.de

Ansprechpartner:

Kleinmachnow: Gesine Michalsky
Tel. 0177/259 01 14
gmichalsky@t-online.de
Steglitz-Zehlendorf: Jacqueline Lorenz
mail@textlade-lorenz.de
Tel. 0172/630 26 88

Stahnsdorf: Christiane Oehlmann
c.oehlmann1@gmx.de
Tel. 0170/3202883

Teltow: Manuela Kuhlbrodt
manuela.kuhlbrodt@gmx.de
Tel. 0176/34054145

Anzeigenleitung
U. Valentin,
Tel. 0171/75 33 271
agentur@info-sero.de

Grafik & Layout

PPM, Tel. 0176/376 22 333
www.ppm-ca.de

Herstellung:

OSSI-Druck Brandenburg

Zustellung/Vertrieb:

Direkt Marketing Kusche GmbH,
Kleinmachnow, Fahrenheitstr. 7,
Tel. 033203-88980

Verbreitete Gesamtauflage:

30.000 Exemplare
Die Zustellung erfolgt in Haushalte ausgewählter Wohngebiete von Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf, Steglitz-Zehlendorf oder per Abonnement. Ein Anspruch auf Gratis-Zustellung besteht nicht.

Erscheinungsweise:

14tägig, Donnerstag bzw. Freitag
Redaktions- & Anzeigenschluss:
7 Tage vor Erscheinen

Im Internet unter:

www.baeko-courier.de



Die Veröffentlichung von unverlangt eingesandten Manuskripten und Fotos ist dem Verlag vorbehalten. Alle Rechte beim Herausgeber. Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.

Gratwanderungen zwischen Bereitmachen und Abwarten

Die Gemeinde vor der Ankunft der Flüchtlinge

STAHNSDORF. Es ist nur ein Aspekt von vielen, die die Gemeinde unter der Vielfalt von Aufgaben jetzt und für die Zukunft berücksichtigen und bewältigen muss: Welche Möglichkeiten gibt es, den Flüchtlingen, die Stahnsdorf nächste Woche erwartet, deutschen Sprachunterricht zu geben. Und obwohl erfahrene und sachverständige Lehrer, Sozialarbeiter, Kirchenvertreter und in vielen Bereichen mit Flüchtlingen arbeitende Ehrenamtliche der Einladung des Fachbereichs Soziales gefolgt waren und sich in Anwesenheit der Integrations- und Gleichstellungsbeauftragten des Kreises, Theresa Arens, über die Möglichkeiten des Deutschunterrichts informieren wollten, stand die Frage, was ganz allgemein auf die Gemeinde zukommt, immer wieder im Vordergrund.

Anja Knoppke vom Fachbereich Soziales überraschte die Anwesenden mit den neuesten Informationen über die veränderte Zusammensetzung der Flüchtlinge. Während noch eine Woche zuvor (der BÄKE Courier berichtete) von überwiegend syrischen und eritreischen Familien die Rede war, wird jetzt bekannt, dass mehr als 30

Personen aus sogenannten sicheren Herkunftsländern wie Albanien, Serbien und dem Kosovo und zwei Flüchtlinge aus Kenia kommen. Auch die Zahl der Kinder ist auf insge-

zu unterrichten, wird zu einer Gewissensfrage, und insofern bleibt es keineswegs allein bei der Frage, ob nun Mittel von der Gemeinde, dem Kreis, Bund oder vom

Übergeordnete, woraus sich eine Plattform bilden kann, auf der alle Anforderungen und Hilfsangebote zusammenkommen.

Ein Asylverfahren dauert in der Regel eineinhalb Jahre. In der Zeit gibt es für die Menschen Integrationskurse, berufsbezogene Sprachkurse und Vieles mehr, während die Kinder ihrem Alter entsprechend Schulen oder Kitas besuchen sollen, auch von einer Sammelklasse mit 12 Kindern ist die Rede. Bei der Überlegung, ob die Grundschulen und Kitas in Stahnsdorf die Integration der Kinder bewältigen können, kommt die Idee ins Spiel, auch Kleinmachnow einzubeziehen, sowohl in diesem Bereich als auch bei sportlichen und anderen Freizeit- und Beschäftigungsangeboten. Die Bürgerinitiative BiK von Kleinmachnow, hat sich dieses Themas jetzt angenommen.

Integration bedeutet, Syrer, Eritreer oder Kenianer dort abzuholen, wo sie sind und sie in hiesige Aktivitäten einzubinden, sei es in Werkstätten, bei Ausflügen, beim Kochen oder Sport. Darüber lernt sich Sprache ohnehin am besten, während gleichzeitig der Eintritt in den Stahnsdorfer Alltag angeboten wird. Chr. Oehlmann



Grafik: ca

samt 27 gestiegen.

Die Menschen sind also zu unterteilen zwischen denen, die eventuell nach ein paar Monaten abgeschoben werden, und Verfolgten aus kriegführenden Ländern wie Syrien, wo von einem längeren, wenn nicht dauerhaften Aufenthalt in Stahnsdorf ausgegangen wird und wo Deutschunterricht selbstverständlich ist. Kinder, die absehbar abgeschoben werden, integrieren zu wollen und sie

Europäischen Sozialfonds eingebunden werden (können), sondern alle Beteiligten dieser engagierten Veranstaltung wissen, dass es ein Bündel von Problemen zu bewältigen gibt, wo Sprache fast als „nebenher erlernbar“ gesehen wird. Diese Menschen sind randvoll mit schrecklichen Erinnerungen und treffen auf wohlmeinende Stahnsdorfer, die nichts als helfen wollen. Das wird in dieser Runde begrüßt als das

Keine gute Verbindung

Zwischen Kleinmachnow und Zehlendorf fehlt ein Radweg

KLEINMACHNOW / ZEHLENDORF. Auch wenn die Nachbarschaft in der Regel gut funktioniert, gibt es zwischen Kleinmachnow und Zehlendorf auch Probleme. Mit einer seit Langem unbefriedigenden Situation haben die Radfahrer zu kämpfen, die an der Benschallee von Kleinmachnow nach Berlin oder umgekehrt passieren wollen. Viele Schüler der anliegenden Rohrgarten-Grundschule teilen sich den engen Weg mit Fußgängern und mit Radfahrern, die nicht auf der viel befahrenen Straße fahren wollen.

Gerade jetzt, wenn Dunkelheit und Witterung dem Radfahrer das Leben schon schwer genug machen, muss man sich am Nadelöhr zwischen Zehlendorf und Kleinmachnow zusätzlich durch Matsch und Pfützen kämpfen. Alternativ nutzen abgehartete Radler die Straße - wer genau hinhört, kann allerdings den Unmut der ungeduldrigen Autofahrer hinter sich verfolgen. Die Situation ist also nichts für schwache Nerven, und so fragten wir den zuständigen Zehlendorfer Stadtrat für Verkehr Michael Karnetzki (SPD) nach Lösungsmöglichkeiten.

Herr Karnetzki, die Benschallee ist doch im Umkreis einiger Kilometer die einzige Verbindung zwischen Berlin und Kleinmachnow. Wieso gibt es an dieser

wichtigen Straße weder einen vernünftigen Geh- noch einen Radweg?

Die Antwort ist ganz einfach: Wir haben zu wenig Platz. Auf der Kolonieseite liegt die Schwierigkeit darin, dass der Weg zu schmal für einen gemeinsamen Geh- und Radweg ist. Und auf der östlichen Gehwegseite wäre ein Ausbau auch problematisch: Dann müssten die Schüler der Rohrgarten-Grundschule zweimal die

stark befahrene Benschallee überqueren, und das wollen wir verhindern.

Aber die derzeitige Situation kann man doch nicht langfristig erhalten wollen ...

Im Zehlendorfer Tiefbauamt ist man sich der Problematik durchaus bewusst. Wir haben auch schon darüber nachgedacht, auf der Kolonieseite den Weg zu verbreitern. Hier müssten allerdings die Gartengrundstücke ein wenig verklei-

nert werden. Auch auf der östlichen Seite stehen große Bäume, den Weg müsste man also weiter nach hinten legen. Beide Varianten hat bereits eine Ingenieurin im Tiefbauamt geprüft. Und wie sollen die Radfahrer sich nun verhalten?

Solange das Bezirksamt nach Lösungen sucht, empfiehlt das Bezirksamt die südliche Umfahrung auf der so genannten Pedelec-Trasse an den Zehlendorfer Wespen vorbei. Dieser Weg wurde vom Senat angelegt, um den Verkehr weg vom Auto hin zum Fahrrad zu fördern.

Aber für die Schüler ist das doch ein Umweg, außerdem müssten sie damit auch zwei Mal die Straßenseite wechseln. Schüler könnten am Markt und an der Lloyd-G.-Wells-Straße die Seite wechseln, dort wo der Königsweg kreuzt. An beiden Stellen gibt es einen Zebrastreifen, der das Überqueren der Straße ermöglicht. Der nach Zehlendorf Mitte führende Königsweg gehört übrigens zum Berliner Radwegenetz, also zu einem Senatsprojekt, das nach ein paar hundert Metern allerdings eine Investitionsplanung in zur Zeit unbekannter Zukunft darstellt. Und damit sind wir wieder bei unserem alten Thema: Wir brauchen mehr Geld für Fahrradwege ...

Das Gespräch führte Gesine Michalsky



Die Benschallee im November – kein Vergnügen für Fußgänger und Radfahrer. Foto: gm

Orte der Trauer und der Erinnerung

Neuer Flyer über den Waldfriedhof Kleinmachnow erschienen

KLEINMACHNOW/STAHNSDORF. Den Totensonntag nutzen viele Menschen für einen ruhigen Spaziergang über die Friedhöfe, und so kamen bei schönstem Sonnenschein die Berliner und Brandenburger gleich scharenweise auf den Südwestkirchhof. Viele lauschten den an diesem Tag kostenlosen Führungen und nutzten Audioguides auf dem einmaligen Stahnsdorfer Parkgelände.

Auch auf dem kleineren Waldfriedhof in Kleinmachnow fanden sich deutlich mehr Menschen ein als an einem normalen Sonntag. Sie brachten Blumen für die Toten mit und dachten an die ihnen nahe stehenden Verstorbenen. Die Erinnerungskultur lebt, ganz besonders im November. Der Heimatverein hat aber auch dazu beigetragen, dass der Friedhof mehr von Spaziergängern besucht wird: Er präsentierte den neuen frisch gedruckten Flyer „Evangelischer Waldfriedhof Kleinmachnow - Gräber bekannter Persönlichkeiten unter märkischen Kiefern“.

„Pate gestanden hat der Flyer des Südwestkirchhofs“, berichtete Kathrin Koch, die gemeinsam mit Thomas Kienberg in Zusammenarbeit mit der Auferstehungsgemeinde die Informationen zusammengetragen hat. An den Ort der friedvollen Stille zog es die beiden Mitglieder des Heimatvereins schon seit Langem. Die beiden Wissenschaftler interessierten sich für die vielen Persönlichkeiten, die den Ort

prägten und an die auf dem Kleinmachnower Friedhof erinnert wird, und das Ergebnis ist die jetzt verfügbare kostenlose Orientierungshilfe, die einen Spaziergang über den

führte Spaziergang durch den 1931 angelegten Park startet am Steinweg. Der Besucher trifft als erstes auf das Grab Helfried Winzers. Der Filmarchitekt und Grafiker hat das alte Klein-

cke gefolgt, begegnet man bekannten Namen wie dem des Schriftsteller-Ehepaars Fred und Maxi Wander, des Schauspielers Friedrich Kayssler oder des Architekten Julius Posener.

Der Heimatverein hat übrigens noch weitere Projekte in Arbeit: Der Soldatenfriedhof, auf dem 199 Kriegsoffer des zweiten Weltkrieges beerdigt sind, soll demnächst in Zusammenarbeit mit der Kriegsgräberfürsorge eine Namensliste erhalten, auf der an die in Kleinmachnow gefallenen deutschen Soldaten erinnert wird. Besonders tragisch ist hier die Geschichte vom Schriftsteller Friedo Lampe. Der Sanitäter war auf dem Weg von Wannsee nach Kleinmachnow und soll von einem Rotarmisten für einen SA-Mann gehalten und erschossen worden sein.

Axel Müller vom Heimatverein kündigte an, dass die Flyer an vier verschiedenen Stellen zum Mitnehmen ausliegen. Man findet sie im Meldeamt im Rathaus, in der Dorfkirche, in der Auferstehungsgemeinde sowie in der denkmalgeschützten Friedhofskapelle. Der Heimatverein möchte zudem eine Broschüre mit Geschichten über alle 52 Persönlichkeiten auf dem Waldfriedhof herausbringen, wenn die Gemeinde die Recherche finanzieren würde.



Kathrin Koch und Thomas Kienberg recherchieren noch bis zum Ende des Jahres für den Heimatverein – dann läuft ihr Vertrag aus. Foto: gm



Aktive Friedhofskenner: Axel Müller und Eva Beusterin (links) vom Heimatverein. Sie sucht in allen Archiven nach Informationen über bekannte und unbekannt Gefallene im zweiten Weltkrieg in Kleinmachnow. Dahinter Kathrin Koch und Thomas Kienberg. Foto: gm

wunderschönen Waldfriedhof noch interessanter macht. 52 Grabsteine insbesondere von Schriftstellern, Filmschaffenden oder Musikern passiert der Spaziergänger und wird dabei an erfolgreiche und interessante Lebensläufe erinnert. Der ge-

machnow als Modell gebaut, das im Rathaus besichtigt werden kann. Die letzte Station liegt nahe der Straße An der Stammbahn - es ist das Grab des bekannten Kleinmachnower Malers Herbert Lange. Ist man der Stre-

glossiert

Tante Erna kassiert Boni

Tante Erna ist eine einfache kluge Frau. Jeden Tag geht sie ihrer Arbeit nach, pünktlich und erfolgreich. Und das seit vielen Jahren in einem 90 Prozent-Job.

Das wird sich nun ändern. Sie bekommt einen 30 Prozent-Job. Und sie wird noch viel mehr bekommen neben ihrem regulären Einkommen – nämlich Boni!

Wie das geht? Ganz einfach – per Gesetz. Unsere ach so schlaue Bundesregierung beschließt, dass 30 Prozent der Führungskräfte in Aufsichtsräten Frauen sein müssen.

Dem Konzern ReiNiMa fehlen da noch drei Frauen. Was also tun? Suchen wir doch erst einmal nach fachlich qualifizierten Kräften in der Branche. Fehlanzeige – es melden sich nur männliche Bewerber. Suchen wir noch einmal – nach weniger qualifizierten Kräften. Wieder Fehlanzeige. Und nun? Es kommt der erleuchtende Gedanke: Unsere Tante Erna, die seit vielen Jahren äußerst zuverlässige Reinigungskraft, wird Aufsichtsratsmitglied. Sie hat zwar keine Ahnung vom Geschäft des Konzerns, aber von ihrer Arbeit. Also schaffen wir im Aufsichtsrat den neuen Posten der/des „Verantwortlichen für konzerninterne Sauberkeit“.

HURRA!

Nach dem gleichen Strickmuster werden die noch fehlenden zwei Frauen in den Aufsichtsrat bestellt.

Übrigens – die gegenwärtige Bundesregierung hat die Frauenquote bereits mit 33,3 Prozent erfüllt. Berücksichtigt sind hierbei die Kanzlerin und die Ministerinnen – ohne ihre fachliche Kompetenz näher zu betrachten. N.W.

Adventsüberraschung am Fuchsbau-Eck

Am 6. Dezember kommt der Nikolaus im Café Médoc vorbei. Alle Kinder, die am Freitag, dem 5. Dezember, ihre Stiefelchen abgeben, können sich am Samstag ab 11 Uhr über eine kleine Weihnachtsüberraschung freuen. Während Mama und Papa den ersten Glühwein genießen oder noch schnell ein paar Last-Minute-Geschenke erstehen, erwartet die Kleinen ein gut gefüllter Stiefel.

Am 23.12. findet im Médoc wieder die traditionelle Weihnachtsaufführung vom Theater am Weinberg statt. Ab 22 Uhr wird das Café Médoc zur Theaterbühne. Wer Zeit und Lust hat, sollte vorher unbedingt reservieren, denn viele Karten sind bereits verkauft. Mehr Infos finden Sie auch unter www.cafemedoc.de/

CAFÉ
MÉDOC
Am Fuchsbau 33 · 14532 Kleinmachnow
Tel.: 033203 82 464 · www.cafemedoc.de

teltOwkanal

Das Programm ab Samstag, 6.12.2014, 12 Uhr, u.a. mit

- Startschuss für Internetseite des Landkreises Potsdam-Mittelmark
- Jahresausstellung Jugendkunstschule Teltow und Mitgliederausstellung von Die Brücke Kleinmachnow Kunstverein e.V.
- 55 Jahre Luckenkiener Karnevalclub
- Das aktuelle Brandenburg Gesund

PRINZ eisenherz

dinnershows
magisch - atemberaubend - impulsiv - unvergesslich

23. & 24. JANUAR SOWIE 27. & 28. FEBRUAR 2015
IRISCHE NACHT

14. MÄRZ UND 11. APRIL 2015
ORIENTALISCHE NACHT

28. MÄRZ 2015
HIGHLANDER FEST

WEITERE TERMINE UNTER www.prinz-eisenherz.info

FILMPARK Babelsberg

EIN TRAUM-BAD

FÜR SIE UND IHRE FAMILIE
MIT IDEEN FÜR
ALT- UND NEUBAU
AUF KLEINSTEM RAUM
GANZ INDIVIDUELL

Sanizentra Haustechnische Service GmbH Teltow Oderstraße 65
Tel. (0 33 28) 45 88-0 teltow@sanizentra.de www.sanizentra.de

sanizentra

HEIZUNG LUFTHEIZUNG SANITÄR KÄLTE SOLAR

UWELT SPAREN WÄRMEPUMPEN UMWELT SCHÜTZEN

kurz informiert

„Gestern begehrt, heute nicht vergessen“

IMT braucht Ihre Unterstützung!

TELTOW. In wenigen Wochen ist es soweit: Im Jahr 2015 feiert die Stadt Teltow ihr 750-jähriges Bestehen. Dazu gibt es über das ganze Jahr verteilt viele Höhepunkte. (Über den Stand einzelner Projekte wird der Bäke Courier ab Januar ständig informiert.) Einer der Höhepunkte im Monat Januar wird die Ausstellungseröffnung zum Thema „Gestern begehrt, heute nicht vergessen“ am 31.1. im Industriemuseum Teltow (IMT) sein. Dabei handelt es sich um eine Dokumentation über Konsumgüter, die zu DDR-Zeiten in Teltower Betrieben für die Bevölkerung und nicht selten für den Export hergestellt wurden. Der Kontaktgrill aus dem GRW und die Handlampe sowie Plattenspieler aus dem Werk Elektronische Bauelemente „Carl von Ossietzky“ (CvO) sind den Älteren unserer Leser sicher noch gut in Erinnerung. Doch es



Eines der Konsumgüter, die ausschließlich für den Export bestimmt waren, ist dieses Nostalgie-radio. Foto: MCK

gab noch viel mehr Erzeugnisse, denn alle Betriebe, auch die kleinen, waren von staatlicher Seite beauftragt, zusätzlich zu ihrer Produktionspalette „Waren des täglichen Bedarfs“ herzustellen. Auch diese sollen nicht vergessen sein.

Deshalb bittet das Industriemuseum um Mithilfe unserer Leser und fragt:

Wer kennt Betriebe und Einrichtungen in Teltow, die damals Industriegüter produzierten? Wer kann Angaben zu Firmen oder Produkten machen?

Auch wer noch so ein „Schätzchen“ in der Wohnung, im Keller oder auf dem Dachboden hat, wird gebeten sich zu melden. Ansprechpartner im Industriemuseum ist Herr Bluhm. Er ist unter Tel. (03328) 3369088 oder per Mail: imt-museum@t-online.de zu erreichen.

Jeder Hinweis und jedes Exponat bereichern die geplante Ausstellung! MC K

Bürgerhaushalt: Favoriten gekürt

STAHSNDORF. Nach der Auszählung von über 2.000 Stimmformularen für den Bürgerhaushalt 2015 der Gemeinde Stahnsdorf stehen die Favoriten in den sechs Kategorien fest:

Ordnung und Sicherheit: verstärkte Kontrollen des Ordnungsamtes;

Straßen/Wege/Plätze: mehr Geld für Unterhaltung der Geh- und Radwege;

Kinder/Senioren/Soziales: geringere Kita-Beiträge;

Kultur, Sport und Heimatpflege: Bau eines Schwimmbades in Stahnsdorf;

Einsparungen/Einnahmeerhöhungen: Verzicht auf Errichtung eines Bürgerhauses in Stahnsdorf;

Sonstiges: Busverbindung 619 wieder über Sputendorf

Außerdem sollen nach dem Bürgerwillen die kommunalen Gremien über folgende sechs meistvotierte Ideen beraten: Besserer Lärmschutz L40neu; Entlastung des Stahnsdorfer Hofes (Biomalzspange); Radweg von Sputendorf nach Ludwigsfelde; Schneeräumung auf Haupt- und Nebenstraßen; Verkehrsanbindung von Sputendorf zu einem Bahnhof der Region und Neugestaltung des Dorfkerns Stahnsdorf.

Die Gemeindevertreter erhalten die zwölf Vorschläge für die Sitzung am 11. Dezember als Informationsvorlage. Die Beschlussfassung der Gemeindevertretung ist für Januar 2015 vorgesehen. Interessierte können im Gemeindezentrum Stahnsdorf derzeit die Ergebnisse des Abstimmungsverfahrens auf einer Schautafel mit einsehen oder sich unter stahnsdorf.de darüber informieren. PM/BC



Insertionstipp:

SONDERSEITE

„Grüße zum Weihnachtsfest und Jahresausklang“ am 18. Dezember im BÄKE Courier

Herr Valentin berät Sie gerne.

Kontakt: Tel. 0171 75 33 271 | Mail: agentur@info-serv.de
Anzeigen- und Vorlagenschluss: 12.12.2014

Rechtzeitiges Richtfest hinterm Rathaus

Dritte Grundschule ist nicht das einzige Bauprojekt am Seeberg

KLEINMACHNOW. 265 Tonnen Baustahl und 2200 Kubikmeter Beton wurden in 23 Wochen verarbeitet, nun ist der Rohbau der Seeberg-Grundschule fertig gestellt. In diesem Tempo könne es weitergehen, finden Eltern und Lehrer, die Baufirma und die Verwaltung und natürlich nicht zuletzt 260 Schülerinnen und Schüler. Die Grundschule muss bis zum nächsten Schuljahr im Juli vom Seeberg hinunterziehen an den Adolf-Grimme-Ring hinter dem Rathaus.

Damit beim Gelingen des Bauvorhabens auch das Glück nicht zu kurz kommt, feierte man in diesen Tagen ein zünftiges Richtfest. Polier und Zimmermann der Berliner Firma Anesbau, Stipo Milanovic, wünschte der Schule in Versform nur das Beste. Und Bürgermeister Michael Grubert bedankte sich bei allen am Bau Beteiligten: „Sie alle haben hier an einem Strang gezogen und zwar am gleichen Ende“, meinte er. Der obligatorische Einschlag eines Nagels ging perfekt über die Bühne, obwohl der Rathauschef wegen eines Daumenbruchs ausfiel und bisher noch kein Holz am Bau vorgesehen ist. Stell-

vertreterin Barbara Neidel meisterte das Ritual an einer improvisierten Holzleiste mit Bravour.

Auch der Schulweg werde sicher sein, versprach der Bürgermeister in seiner Rede. Der Adolph-Grimme-Ring werde zur Einbahnstraße umgebaut. Insbesondere in diesen Tagen der dunklen Jahreszeit ist der

Wermutstropfen seien die zukünftig etwas kleineren Klassenräume. „Aber alle freuen sich auf den Umzug in ihre eigene Schule“, berichtete die Rektorin.

7,5 Millionen Euro kostet die Investition in die dann vierte gemeindeeigene Schule. Im Schuljahr 2005/06 war die zweizügige

entschädigt wird für die Investitionen in den Umbau und die Modernisierung des derzeitigen Schulgebäudes, darüber ist weiterhin nichts bekannt.

Bis zum Ende dieses Jahres soll die Rohfassade mit Dämmung und mit Fenstern am 92



Barbara Neidel, stellvertretende Bürgermeisterin, stammt aus einer Handwerkerfamilie und hatte beim Hämmern ihren Spaß (B. oben). Luis und Celine, Schüler der Seeberg-Grundschule, trugen ihre Verse genauso vor wie Stipo Milanovic, der Zimmermann (re.). Fotos: gm



Schulweg auf dem unbeleuchteten Seeberg kein Vergnügen, erinnerte die Schulleiterin Christiane Spaltmann.

Natürlich herrschte auch Freude darüber, dass man den Seeberg rechtzeitig verlassen, bevor die Bauarbeiten der Waldorfschule und der Ausbau der Schopfheimer Allee hier richtig losgehen. Kleine

Grundschule im Haus 5 der ehemaligen Reichspostforschungsanstalt eröffnet worden. Die Seeberg-Grundschule ist seitdem zur Miete in dem historischen Gebäudekomplex untergebracht. Die Internationale Schule Berlin-Brandenburg hat der Gemeinde wegen Eigenbedarfs 2013 gekündigt. Ob die Gemeinde

Meter langen zweigeschossigen Gebäude zu sehen sein. Dies sei eine wichtige Voraussetzung, um im kommenden Jahr ohne Winterunterbrechung weiterarbeiten zu können und das Gebäude mit Schule und Hort rechtzeitig zum Schulbeginn nach den Sommerferien in Betrieb zu nehmen. Gm

Gemeindevertretung muss entscheiden

Bauausschuss gegen neues Wohngebiet auf instabilem Grund und Boden

KLEINMACHNOW. Das Wohnrecht zu besitzen, ist keine Selbstverständlichkeit – diese Erfahrung machen einige Kleinmachnower Hausbesitzer in diesen Tagen am eigenen Leib. In der Gartensiedlung Kleinmachnow Süd-Ost kämpfen Hausbesitzer mit Dauerwohnrecht gemeinsam mit Bewohnern, deren Wohnrecht strittig ist, um deren Anerkennung als Dauerbewohner.

Der Bauausschuss der Gemeinde hat Ende November über die Zukunft der Gartensiedlung zwischen Erlenweg und Thomas-Müntzer-Damm beraten. Im Ergebnis soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden, der die rechtliche Grundlage zum Beispiel für Baugenehmigungen regelt. Bisher gehört das Gebiet als Naherholungsgebiet ohne Bebauungsplan zum so genannten Außenbereich. Nun soll, so das mehrheitliche Meinungsbild im Bauausschuss, der Status quo erhalten bleiben – das heißt, eine Wochenendhaus-Siedlung mit Sonderregelung für Dauerwohner soll planungsrechtlich festgeschrieben werden. „Die Zahl der Dauerbewohner ist so niedrig wie möglich zu halten, damit

der Wochenendhaus-Status nicht juristisch anfechtbar ist“, erklärte Matthias Schuberth, der Vorsitzende des Ausschusses.

„Das ist eine extrem schlimme Situation für die Betroffenen“, entgegnet ein Sprecher der Interessengemeinschaft Ringweg-Siedlung, Jörg Wol-

klärte Jörg Wolgem. Dies gilt zumindest offiziell. Denn ein Spaziergang durch eine der ältesten Siedlungen Kleinmachnows zeigt: Hier leben nicht nur Hausbesitzer mit Zweitwohnsitz, das Wohnen wird geduldet.

13 von rund 70 ursprünglichen Grundstückseigen-

stücke. Deswegen hat die Interessengemeinschaft auch die Hoffnung, dass diese Bewohner mit dem neuen Bebauungsplan auch ihr Wohnrecht bekommen.

Kein neues Wohngebiet auf einem sehr instabilen Grund und Boden – diese Position der Gemeindeverwaltung zeichnet sich dagegen als Lösung ab. Nicht einmal die minimalen Wünsche der immer weniger werdenden Bewohner in „Klein-Moskau“ werden damit berücksichtigt, kritisiert auch Uwe Schmidt aus dem Brunnenweg. „Die Wege sind nicht beleuchtet, die Siedlung wirkt mit den vielen leer stehenden Häusern verwahrlost, und wenn einer von uns geht, gibt es wieder einen weniger, der stört. Das ist kein angenehmes Leben in Kleinmachnow“, ist der Familienvater überzeugt.

Gegen den Leerstand soll ein relativ großzügiges Baurecht Abhilfe schaffen. So dürften auf allen über 600 Quadratmeter großen Grundstücken neue Wochenendhäuser gebaut werden – ausnahmsweise bei entsprechenden Voraussetzungen mit bis zu 60 Quadratmetern Grundfläche.

gm



Im Garten von Brigitte Kunisch im Kanalweg 4: Im Hintergrund das Haus von Jörg Wolgem. Mit Uwe Schmidt setzen sie sich dafür ein, dass die Rentnerin in ihrem Haus Wohnrecht erhält. Foto: gm

gem. Auf neun Grundstücken wie zum Beispiel dem der Rentnerin Frau Kunisch am Kanalweg 4 oder dem von Heinz Neyenhuys am Ringweg 38 könnten die Bewohner in Zukunft nicht in ihren Häusern wohnen, er-

tümern haben zurzeit ein Dauerwohnrecht, weil ihr Baurecht noch aus der Zeit vor 1935 stammt. Ihre Häuser sind erheblich größer als Lauben oder Wochenendhäuser. Das gilt aber auch für die neun betroffenen Grund-

Mit Fahrplanwechsel zur alten Route

Potsdamer Straße steht vor der Fertigstellung

TELTOW. Beim Durchfahren kann es jeder sehen: Das Projekt Sanierung der Potsdamer Straße steht kurz vor dem Abschluss. Die Arbeiten an der Fahrbahn sind beendet. Gegenwärtig wird die Bepflanzung der Mittelinseln in Angriff genommen. Das Pflanzsubstrat für die Bäume ist eingebracht worden, und seit Dienstag setzt die Teltower Firma DDG die 39 Säulenhainbuchen, die die Mittelalle der Straße bilden werden. Der größte Teil der Bäumen findet seinen Platz zwischen Jahn- und Sandstraße. Bis zum Hollandweg werden vereinzelt Bäume gesetzt. Die anderen Mittelinseln und die Beete zwischen Fahrbahn und Gehweg erhalten Buschwerk und Stauden. Die Planung dazu stammt von Gunnar Lange, Stadtbauarchitekt aus Bad Belzig, der schon bei der Umgestaltung des Kirchplatzes ein glückliches Händchen bewies. Während auf der Südseite der Potsdamer Straße der Geh- und Radweg sowie die Parktaschen, die Grundstückszufahrten und die Beleuchtung fertiggestellt sind, wird zwischen Bäcker- und Jahnstraße, dem letzten Abschnitt der Nordseite, noch intensiv gearbeitet, damit auch hier bis zum Wintereinbruch alles übergebenbereit ist. „Wir haben bei dem auf etwa 18 Monate ausgelegten Projekt

lediglich 14 Tage Verzug, die Unwägbarkeiten beim Verlegen der Medien geschuldet sind“, bestätigt Lars Müller, der neugestalteten Potsdamer Straße zu glänzen. Alle Firmen, die daran beteiligt waren, verdienen höchstes Lob



In den kommenden Tagen steht die Bepflanzung der Mittelinseln auf dem Plan. (B. oben). Zum Fahrplanwechsel fahren die Busse stadteinwärts wieder über die Potsdamer Straße (B.u.) Fotos: MCK



Sachgebietsleiter Bau/Grün. für die Ausführung ihrer Aufträge.“ „Dabei ging es vor allem darum, zum Stadtjubiläum mit Durch Bohrkerne wurde im-

mer wieder die Qualität der Fahrbahndecke geprüft. Als sich auf einem Bauabschnitt zeigte, dass der Belag eine ungenügende Dichte aufwies, behob die Firma den Mangel durch Abfräsen und Neuguss der Fahrbahndecke. Auch wenn die Umleitung über die Nordspange für den Verkehr voraussichtlich erst Ende Januar aufgehoben wird, kann der ÖPNV bereits mit Fahrplanwechsel am 14. Dezember die gewohnte Route wieder bedienen. Das heißt alle Busse bis auf die Linie 601 bedienen dann wieder stadteinwärts die Haltestellen Ruhlsdorfer Platz, Jahnstraße und Striewitzweg. Mitte Dezember werden auf der Strecke die noch fehlenden Wartehäuschen aufgestellt. Stolz über den reibungslosen Ablauf des Projekts äußerte sich die 1. Beigeordnete Beate Rietz. „Es ist die letzte große Maßnahme im Sanierungsgebiet Altstadt, und sie wurde mit Bravour gelöst. Dem Festumzug zum 750-jährigen Bestehen Teltows auf der Potsdamer Straße steht damit nichts mehr im Weg. Es war ein ambitioniertes Ziel, und das haben wir erreicht.“ Ob und wann es eine große öffentliche Einweihungsfeier geben wird, dazu wollte sie sich noch nicht äußern. M. Kuhlbrodt

kurz informiert

Mit Ehrenamtskarte überrascht

TELTOW. Bis zum Schluss wusste außer zwei Eingeweihten niemand davon, was am Nachmittag des 25. November in den Räumen des Industriemuseums Teltow außer einer Geburtstagsfeier ablaufen würde. Es hatten sich dort zahlreiche Gäste eingefunden, um dem Gastgeber Kurt Naumann zum 70. Geburtstag zu gratulieren. Der Jubilar aus Kleinmachnow gehört zu den Aktiven, die ihr Seniorenleben aktiv gestalten und sich ehrenamtlich engagieren wollten. Mit den Angeboten der Akademie „2. Lebenshälfte“, als Lernpate oder Streitschlichter an einer Schule tätig zu werden, konnte er sich nicht so recht anfreunden. Doch dann fand sich etwas, für das er Feuer und Flamme war. Der Aufbau eines Museums, in dem die Geschichte der Industrialisierung und der Anteil der Betriebe in der Region dargestellt werden sollten. Das war vor über zehn Jahren. Mittlerweile ist aus dem Projekt eine Institution geworden, die aus der Region nicht mehr wegzudenken ist. Dazu hat der Jubilar wie viele andere Ehrenamtliche seinen Beitrag geleistet. Naumann, ehemals in den Geräte- und Reglerwerken (GRW) Teltow tätig, brachte seine Erfahrungen als Praktiker ein und half in unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit bei der Gestaltung des Museums, dann bei dessen Umzug in die Oderstraße und der kürzlich erfolgten thematischen Umgestaltung. Nach wie vor hält er vor Schulklassen Vorträge und führt Besucher durch die Ausstellung. Anlässlich seines Geburtstages wurden ihm dafür Dank und Anerkennung ausgesprochen. Und so nahm der völlig überraschte Kurt Naumann aus den Händen des Referatsleiters



v.r.: Manfred Brauer aus der Staatskanzlei überreichte die Auszeichnung an den völlig überraschten Kurt Naumann Foto: MCK

Bürgerliches Engagement in der Staatskanzlei Potsdam Manfred Brauer ein Schreiben vom Ministerpräsidenten und die Ehrenamtskarte des Landes Brandenburg entgegen. In die Gratulation der Gäste, darunter der Vorstand des Industriemuseums, floss der Wunsch ein, der Jubilar möge dem IMT noch lange mit seinem Engagement und seinem Wissen zur Verfügung stehen. MC K

Im Slalom durch den Heinersdorfer Weg

Anwohner halten „Poller-Parcour“ nicht für geeignete Lösung

TELTOW. Fahrzeuge, die sich auf der Fahrbahn schlängeln vorwärtsbewegen und trotzdem nicht von der Polizei angehalten werden? Ja, die kann man seit dem vergangenen Sommer auf dem Heinersdorfer Weg beobachten. Dort wurden zur Beruhigung des Verkehrs Poller aufgestellt, die die Autofahrer zwingen, in Tempo 30 von einer Fahrbahnseite zur anderen zu schaukeln oder – was auch vorkommt, den „Parcour“ rasant zu bezwingen. Obwohl die Anwohner zuvor gegen die Raser auf der gut ausgebauten Straße Sturm liefen, halten sie das von der Stadt geschaffene Provisorium für nicht geeignet. „Konnte man vorher den Blick links und rechts der Straße schweifen lassen, um Kinder, Fußgänger, Radfahrer oder ausparkende Autos vorausschauend wahrzunehmen, ist man jetzt damit beschäftigt, die Hindernisse und den Gegenverkehr zu erfassen, um diesem auszuweichen...“ heißt es in einer der Beschwerden, die auf teltow.de im „Maerker“ zu finden sind. Außerdem zogen die Poller weitere Probleme nach sich. „Die aufgestellten Hindernis-

se sind so ungünstig platziert, dass ein Einparken in die Parkbuchten erschwert wird. Z u m e i s t kann die Fläche nicht voll genutzt werden. Bei dem Versuch wurden Poller beschädigt“, äußert Rei-



Poller wie diese, zwingen die Kraftfahrer zu einer Slalomfahrt. Foto: Kuhlbrodt

ner Ströhle, ein Anwohner, der seit vielen Jahren in den Blocks neben der Reha-Klinik Seehof wohnt und die Bebauung des Gebiets am Heinersdorfer Weg vom Fenster aus beobachten konnte. „Nicht zuletzt machen sich Jugendliche einen Spaß daraus, nachts

gegen die gelb-schwarzen Hindernisse zu treten.“ Das verursache ungeheuren Lärm und Nachfolgekosten, weil die beschädigten Poller ersetzt werden müssten. „Wir sind für eine Verkehrs-

radfahrer machten sich zudem einen Spaß daraus, diese Markierungen zu ignorieren. „Go-Card-Strecke“ werde der Heinersdorfer Weg bereits genannt. Mit dem bevorstehenden Wintereinbruch befürchten die Anlieger das Auftauchen eines neuen Problems. Sie zweifeln an der Gewährleistung eines ordentlichen Winterdienstes. „Selbst das Fahrzeug der Straßenreinigung muss Slalom fahren, und in den Nischen bleibt das Laub liegen. Dem Schneeflug wird es genauso ergehen, und bei hohem Schneeaufkommen wird die Fahrbahn zwangsläufig ‚einspurig‘ ohne Ausweichmöglichkeit“, so Ströhle. Die Versicherung der Stadt, es handele sich um ein Provisorium und man nehme gern Vorschläge der Anwohner entgegen, betrachten die beiden kritisch. Dort gibt es tatsächlich Pläne, die Poller durch eine andere Variante der Straßeneinengung zu ersetzen. Höchstwahrscheinlich bereits 2015. Wie bei der Poller-Variante müssen die Stadtverordneten für eine bauliche Veränderung ihren Segen geben. M. Kuhlbrodt

Ihr Kontakt zur Redaktion:
0171-753 32 71, agentur@info-serv.de

SIMPLY CLEVER SKODA

Der neue ŠKODA Fabia III

- Modern, dynamisch und emotional.
- Neues frisches Interieurkonzept.
- Mehr Breite und eine flachere Karosserie sorgen für attraktive Proportionen.

JETZT bei uns PROBEFAHREN!

Informieren Sie sich auch über unsere aktuellen Tageszulassungen der Modelle Rapid Sportback, Roomster und Fabia III!

Autocentrum am Bahnhof Teltow GmbH
Mahlower Str. 250, 14513 Teltow
Verkauf:
Frau Krüger Tel. 03328/4 57 13 62
Herr Kluttig Tel. 03328/4 57 13 61
www.skoda-teltow.de
Mo.–Fr. 09.00–19.00 Uhr · Sa. 09.00–13.00 Uhr

kurz informiert

Ein Geschenk im Stiefel

Operis erfüllt kleine Sonderwünsche

TELTOW/KLEINMACHNOW/STAHNSDORF. Vor einem halben Jahr ermöglichte die Operis-Gruppe Berlin, die in Teltow das „Diana-Kino“ zu einem Hotel mit Gaststätte ausbaut, der Teltower Kita „Käferland“ durch eine großzügige Spende die Errichtung eines Wasserspielplatzes. Im kommenden Sommer werden die Kleinen dort nach Herzenslust mit Wasser plätschen und moddern können.

Heute hat Geschäftsführer André Franell eine gute Nachricht für Kindereinrichtungen in TKS. Aus einer Stiftung sind für 2014 noch Gelder übrig, die er „an die Kinder“ bringen will. Das heißt, Kitas oder Horte können sich bewerben, um Geld für ein Projekt zu bekommen, für das bislang keine Finanzierungsmöglichkeit bestand.

„Wir unterstützen gern eine oder mehrere Einrichtungen beim Umbau oder der Erweiterung von Spielplätzen oder einer ganz speziellen Anschaffung“, betont Franell.

Mitmachen ist ganz einfach: Senden Sie im Dezember eine Mail mit der Information zu dem Projekt/der Anschaffung und eine kurze Vorstellung Ihrer Einrichtung an metin-yenel@operis-berlin.de.

Gehören Sie zu den Ausgewählten, erhalten Sie von der Stiftung noch in diesem Jahr eine Nachricht. MC K

Weihnachtsbaum in strahlendem Lichterglanz

STAHNSDORF. Am 1. Dezember fand in der Gemeinde das Anleuchten des Weihnachtsbaumes bei einem Lichterfest statt. Kinder von der Kita Regenbogen sangen Lieder zum Advent, in der Bibliothek gab es Lesungen, und der Duft von Glühwein und Crêpes durchzog die Räume, wohin zahlreiche Gäste der Einladung des Bürgermeisters gefolgt waren. Text/Foto: coe



Leserpost

Fehlerhafte Ladung

Am 14. November verließen die Gemeindevertreter von „Bürger für Bürger“ unter Protest die durch den Vorsitzenden der Gemeindevertretung anberaumte Sitzung der Gemeindevertretung Stahnsdorfs. Sie befürchteten, dass die an diesem Abend gefassten Beschlüsse nicht rechtskräftig sein würden, weil die Ladung nicht den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Die Vorgeschichte: Am 6. November wurden die Tagesordnungspunkte der regulären Gemeindevertretungssitzung nicht vollständig abgearbeitet. Daher wurde eine Folgesitzung am 17.11. beschlossen. Dazu muss nicht schriftlich eingeladen werden. Dieses Vorgehen ist laut Kommunalverfassung so festgelegt. Von 20 Anwesenden stimmten 12 mit Ja.

Nun sollten dann also zu diesem Termin die erscheinen, die können – einschließlich des Vorsitzenden der Gemeindevertretung. Wenn dann festgestellt wird, dass die Beschlussfähigkeit nicht gegeben ist, wird vertagt. So hätte das laufen sollen an diesem beschlossenen 17. November. Jedoch erhielt der Vorsitzende der GV so viele Absagen, dass er von sich heraus einen neuen Termin anberaumte – ohne sich mit den Kolleginnen und Kollegen der GV abzusprechen, zumindest sind die Abgeordneten von „Bürger für Bürger“ nicht angesprochen worden. Eine völlig neue Einladung ist nur machbar laut Kommunalverfassung Brandenburg §34, wenn ein Fünftel diese will oder Hauptverwaltungsbeamte „ruft“ oder aber mindestens ein Zehntel der Abgeordneten oder eine gesamte Fraktion – dann allerdings erst 3 Monate nach der letzten GV.

Was für ein Wust an Paragraphen! Da kann schon mal was schief gehen! Daher sollte die Kommunalaufsicht das ganze Vorgehen prüfen, bevor etwas beschlossen wird, was man später eventuell wieder rückgängig machen muss.

Deshalb haben die Vertreter von „Bürger für Bürger“ diesen Einberufungsfehler zur GV-Versammlung auch gerügt (§35 der Kommunalverfassung). Vorsorglich haben wir daher auch unsere zu noch zu behandelnde Beschlussvorlage zurück gestellt. Auch hätten wir uns gewünscht, dass der Vorsitzende der GV, als er schon im Vorfeld feststellte, dass etliche Kolleginnen und Kollegen absagen würden, einen neuen Termin mit allen zusammen gesucht. Doodle macht's doch heute möglich! Oder die Tagesordnungspunkte wären in die nächste reguläre GV übernommen worden. Da hätten alle über ein weiteres Vorgehen beraten können. Regina Schwarz, Bürger für Bürger

Gemeinsamer Ruf nach einem Runden Tisch

Lindenhof-Campus vorerst auf Eis gelegt

STAHNSDORF. Fakt ist, die Lindenhof-Grundschule hat Bedarf. Es mangelt an Räumen für die Schüler, für die Lehrer, zur Lagerung von Materialien und für Sport. Es bräuchte Sanitäreinrichtungen, Werkstätten und einen Neubau für den Hort. Darüber besteht fast Einigkeit in der Gemeindevertretung. Allein das Wie, Wann und Wovon ruft Kritik hervor, aber auch die Abkoppelung dieser Schule von einer Gesamtkonzeption.

In der Gemeindevertreterversammlung vom 24. November stand die Vorlage des Fachbereichs Soziales vom Oktober über die Konzeption zum Bau des Lindenhof-Campus zur Abstimmung vor. „Die Idee des Schulcampus ist verlockend, aber die Vorlage in mehrfacher Hinsicht ein Schnellschuss“, so Heiko Spleet von der SPD-Fraktion. „Gut und hilfreich“ findet sie der Grüne Thomas Michel, aber er betont: Es wurden „...keinerlei Aussagen zu finanziellen Auswirkungen ...“ gemacht. Auch die CDU und die Vier waren gegen das in dieser

Form vorgelegte Konzept, und somit fand bei der Abstimmung der Bürgermeister nur Unterstützung von der Linken Rosemarie Kaersten. Christian Kümpel (CDU-Fraktion) enthielt sich. Die Fraktionen bedauern,

vermeiden, dass Maßnahmen an einzelnen Schulen Mittel verbrauchen und der Koordination der Planung für alle Schulen entgegen wirken würden.

Thomas Michel gibt zu bedenken, dass ein eventueller An-

wir derzeit nicht abschließend einschätzen.“ Daniel Mühlner (CDU-Fraktion) hält zukünftig bis zu sieben Zügen pro Grundschuljahrgang in Stahnsdorf für realistisch, auch eine dritte Grundschule sollte geprüft werden.

War die Vorlage also nur ein „Wunschzettel“, wie von Daniel Mühlner bereits Mitte Oktober belächelt? Neben seiner psychologischen Analyse zum Politikstil von Albers, der jedem alles verspräche, um Eindruck zu machen, setzt er auf Zeit und den Runden Tisch. Bis der seine Arbeit aufnimmt, muss Bürgermeister Albers weiterhin den Eindruck haben, dass „...konkrete Ideen für die Weiterentwicklung des Areals von den Gegnern des Projekts nicht vorgebracht wurden.“ Aber so ganz stimmt das auch nicht. Die Sporthalle an der Lindenhof-Grundschule sollte als Punkt des Wunschzettels dann doch unverzüglich aus allen „Schnellschuss“-Diskussionen herausgenommen und wegen „Gefahr in Verzug“ (Mühlner) gebaut werden. C. Oehlmann



Warten auf den Campus – die Lindenhof-Grundschule

Foto: CO

dass ein Runder Tisch mit Eltern- und Schulvertretern und Vertretern der Gemeinde, so wie bereits beschlossen, seine Arbeit immer noch nicht aufgenommen hat. Er sollte ein Gesamtkonzept für ganz Stahnsdorf entwickeln, um zu

stieg der Schülerzahlen zwischen 2015 und 2020 zu berücksichtigen wäre, auch bei der zu erwartenden steigenden Anzahl von Flüchtlingskindern. Jedoch, so muss er zugeben: „Was das nun für den Schulbedarf konkret heißt, können

WEIHNACHTS-STIMMUNG

Am NIKOLAUS:
GESCHENK
für alle Kinder!

Täglich
bis 23. Dezember:
DÄNISCHE
WEIHNACHTSKEKSE
UND GLÖGG
ZUM PROBIEREN!



Die Möbel Wikinger IV GmbH
Drewitzer Straße 46a
14478 Potsdam

E-Mail: p@moebel-wikinger.de
Tel.: 0331/6015070

Folge uns auf facebook:
www.facebook.com/wikingerpotsdam

Wirtschaftsgespräche Berlin Südwest 2014

Rück- und Ausblick

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Anlässlich der diesjährigen Wirtschaftsgespräche in Berlin Südwest trafen sich rund 130 UnternehmerInnen in der Steglitzer BMW- und MINI-Welt Riller & Schnack, einem ehemaligen Omnibusdepot am Hindenburgdamm.

Bezirksbürgermeister Norbert Kopp sprach in seinem Grußwort die Schwerpunkte der bezirklichen Wirtschaft an, die das Voranbringen des geplanten Technologie- und Gründungszentrums Südwest(TGZ SW) und die Analyse des Industrieareals Goerzallee hinsichtlich erweiterter Nutzungsmöglichkeiten beinhalten. Dabei wertete er hoch die Kommunikation und Zusammenarbeit der bezirklichen und überbezirklichen Akteure aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft. Michael Pawlik, Leiter der Wirtschaftsförderung Steglitz-Zehlendorf, betonte, dass bisher über 3,5 Millionen Euro akquirierte Fördermittel in bezirkliche Projekte geflossen seien, darunter in die Ladenstraße Onkel-Toms-Hütte und in ein Tourismuskonzept, das für Expansionen und Neuansiedlungen die drei Gewerbestandorte Goerzallee-Beeskowdamm, Hegauer Weg und Haynauer Straße vorsieht. Dafür solle 2015 das neue „Business Improvement Districts-Gesetz“

umgesetzt werden, um in klar abgegrenzten Bereichen die Standortqualität mittels einer befristeten finanziellen Abgabe in Zusammenarbeit mit Grundeigentümern und Gewerbetreibenden zu verbessern.



Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik beim Rückblick auf 2014 und Ausblick auf 2015 Foto: Wirtschaftsförderung Steglitz-Zehlendorf

Außerdem sei 2015 ein neues Tourismuskonzept zu erarbeiten, das den Bezirk stärker in den Tourismusboom Berlins einbinde. Im kommenden Jahr werde außerdem das erste Ergebnis des Pedelec-Projekts erwartet, das noch bis Herbst 2015 von Betriebs-MitarbeiterInnen Berlins und der angrenzenden Umlandkommunen getestet wird. Weitergeführt werden sollen auch der LIFE SCIENCE DAY, die Entdeckertour und der Wirtschafts-Stammtisch. Für Marc Pappert, Projekt-

manager von Berlin Partner, war 2014 „ein hervorragendes Jahr mit tollen Signalen für den Wirtschaftsstandort Steglitz-Zehlendorf.“ In den Life-Science-Branchen Biotechnologie, Medizintechnik und Pharmaforschung

gen im Bezirk sei die Nähe zur Freien Universität Berlin und zu den zahlreichen Forschungsinstituten im Berliner Südwesten. Jedoch benötige der Bezirk, um junge GründerInnen langfristig halten zu können, dringend das TGZ SW, das Platz für bis zu 80 Spin-Offs biete. Um dies voranzubringen, arbeite der Bezirk mit der WISTA Management GmbH zusammen. Baumgarten wünscht sich für 2015 die Gründung weiterer Unternehmen durch Mitarbeiter von Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen und darüber hinaus die Umsetzung weiterer Innovationen im Berliner Südwesten, betont aber gleichzeitig: „Wir müssen auch das Berliner Umland einbeziehen und gemeinsame Konzepte entwickeln, beispielsweise das Gebiet des UNESCO-Welterbes rund um die Glienicker Brücke. Es soll für Berliner, Potsdamer und Touristen noch bekannter und spannender erlebbar gemacht werden. Dort soll ein Tourismus-Informationszentrum entstehen. 2016 jährt sich zum 200. Mal das Jubiläum der ersten Gartenbauarbeit von Peter Josef Lenné, dem großen Gartenbau- und Landschaftsarchitekten, in der Nähe der Glienicker Brücke. Ihn wollen wir feiern.“

Dr. Reinhard Baumgarten, Leiter des Regionalmanagement Berlin Südwest (RMSW), betitelt das RMSW als bezirklicher „Projekt-Ideengeber und -beschleuniger“. Wichtiger Standortvorteil im Zusammenhang mit Unternehmensgründun-

wachsen die Unternehmen im Bezirk ebenso wie im produzierenden Gewerbe. Das positive Ansiedlungsgeschäft in Steglitz-Zehlendorf werde begünstigt durch Faktoren wie Wohnen, Kinderbetreuung, Schule und Erholung. wachen die Unternehmen im Bezirk ebenso wie im produzierenden Gewerbe. Das positive Ansiedlungsgeschäft in Steglitz-Zehlendorf werde begünstigt durch Faktoren wie Wohnen, Kinderbetreuung, Schule und Erholung. Dr. Reinhard Baumgarten, Leiter des Regionalmanagement Berlin Südwest (RMSW), betitelt das RMSW als bezirklicher „Projekt-Ideengeber und -beschleuniger“. Wichtiger Standortvorteil im Zusammenhang mit Unternehmensgründun-

Jacqueline Lorenz

kurz informiert

SALE: Steglitzer Kreisel



STEGLITZ. Der Steglitzer Kreisel wartet wieder auf Käufer. Vom Liegenschaftsfonds wurde die Verkaufsfrist verlängert, da Interessenten sich beklagt hatten, dass die zu kurz sei. Bis zum 31. Januar 2015 können nun Angebote eingereicht und Bewerbungen abgegeben werden, die ein Ausbau- und Nutzungskonzept sowie einen Finanzierungsplan enthalten. Der Richtwert für den Verkauf des Kreisels beträgt 14 Millionen Euro.

Text/Foto: JaLo

Nun auch Terminmodell im Bezirks-Bürgeramt

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Ab 1. Dezember 2014 werden auch in den drei Standorten des Bezirks-Bürgeramtes Kunden nur noch nach vorheriger Terminvereinbarung vorgelesen, ausgenommen Notfälle. Seit Monaten kam es hier zu langen Wartezeiten, da Kunden aus Bezirken, die bereits auf Terminvergabe umgestellt hatten, die Spontansprechstunde in Steglitz-Zehlendorf aufsuchten.

Bezirksstadträtin Cerstin Richter-Kotowski bedauert die Veränderung in der Serviceleistung, sieht aber die Notwendigkeit, um besser zeitstrukturiert dem Besucherandrang entgegenkommen zu können. Sie verspricht sich daraus eine größere Kundenzufriedenheit.

Terminvergabe:

per E-Mail an buergeramt@ba-sz.berlin.de, unter Bürgertelefon 115 oder persönlich an den drei Standorten in Steglitz, Schloßstr. 37, Zehlendorf, Kirchstr. 1/3 und Lankwitz, Gallwitzallee 87.

Zeiten der Terminvereinbarung und Ausgabe von Dokumenten ohne vorherige Terminvereinbarung:

Montags von 8 bis 15 Uhr, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 18 Uhr, Mittwochs und Freitags von 8 bis 13 Uhr.

Bearbeitung von Berlinpässen ohne Terminvergabe während der Öffnungszeiten beim Bürgeramt Zehlendorf. JaLo

Das Weihnachtshaus lädt ein

ZEHLENDORF. In der Villa Donnersmarck in der Zehlendorfer Schädestraße 9-13 geht es am 14. Dezember von 15-19 Uhr bei (barriere)freiem Eintritt weihnachtlich zu: Selbstgemachtes für den Gabentisch wie Lebkuchenhäuschen und Kunsthandwerkliches, stimmungsvolle Weihnachtsmusik mit Chor und Turmbläsern, aber auch köstliche Leckereien wie heiße Waffeln und gebrannte Mandeln versprechen vorweihnachtliche Stimmung pur. Die Kleinen bekommen vor Aufregung rote Wangen beim Besuch des Weihnachtsmannes und die Älteren beim Bewältigen des Weihnachtsrätselparcours. Entspannung finden dann alle beim gemeinsamen Weihnachtsliedersingen und Stockbrotrösten am Lagerfeuer mit Feuerspektakel. JaLo

Raúl Rojas: Hochschullehrer des Jahres

Auszeichnung durch den Deutschen Hochschulverband

DAHLEM. Am 23. März 2015 bekommt der Informatik-Professor der Freien Universität Berlin den Titel und den mit 10.000 Euro dotierten Preis in

Mainz vom Deutschen Hochschulverband (DHV) verliehen.

Rojas hat an der Freien Universität den Lehrstuhl für In-

telligente Systeme und Robotik inne, mit dem er seit 2006 durch seine Arbeit an autonomen Fahrzeugen zusammen mit seinem Team weltweit große Aufmerksamkeit erlangt. Mit dem „selbstfahrenden“ Modell, das Straßenzulassung hat, entwickelt Rojas in Dahlem für den Straßenverkehr Sicherheitskonzepte. Rojas erregte ebenfalls Aufmerksamkeit mit seinen Robotern „FU-Fighters“, die seit 1998 mit Studenten an den Fußballweltmeisterschaften für Roboter teilnehmen. Rojas ist bekannt dafür, dass er neben dem Vermitteln von Fachwissen den Studenten freie Hand für die Entwicklung der Hard- und Software in der Robotik lässt. Rojas, 1955 in Mexiko-Stadt geboren, studierte Mathematik und Physik, später an der Freien Universität Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und habilitierte 1993 in Informatik über „künstliche neuronale Netze“. Seit 1997 lehrt er an der Freien Universität Berlin.

ine Verpflichtung für die Zukunft, sie jeden Tag durch seine Arbeit wieder neu zu verdienen. JaLo



Prof. Raúl Rojas mit selbstfahrendem Auto

Foto: JaLo

VIF

Der Weinhandel.

Guter Wein für jeden Tag.
Wir liefern schnell & kostenlos!

Ab einer Bestellung von 6 Flaschen liefern wir Ihnen den Wein gerne nach Hause.

Mexikoplatz 1 | 14163 Berlin-Zehlendorf | 030 - 92 25 92 20 | lehnart@vif.de

KULTUR-TIPPS

LESUNG

CAFÉ GM 26, Gutsmuthsstraße 26, Steglitz
(neben dem Titania Palast)

Der KUNST.RAUM.STEGLITZ präsentiert am 14. Dezember 2014 um 19 Uhr: „Berlin Iyrisch“, Jenny Schon liest Musikalische Untermauerung Helge Böttger Jenny Schon ist Autorin, Herausgeberin, Stadtführerin und Poetin, die über Berlin, ihre große Liebe zu Heinrich Kleist und immer wieder über die Havel schreibt. - Und das mit wunderbarer Beobachtungsgabe und tief berührend. Der Kurfürstendamm, wo sie viele Jahre lebte und arbeitete, aber auch politische Ereignisse seit den sechziger Jahren sind genauso Themen ihrer Lyrik wie die Veränderungen seit dem Mauerfall.

Eintritt frei, Spenden für den Verein willkommen

MUSIK

INGEBORG-DREWITZ-BIBLIOTHEK

Grunewaldstraße 3, Steglitz

Am 4. Dezember 2014 um 18.30 Uhr: Robert Schumann

„Dichterliebe“ op. 48, Klavier-Liederstunde

Mit Stefano Macor (Viola) und Mitgliedern der Klavierklasse Markus Wenz

Insgesamt 16 Gedichte von Heinrich Heine überträgt Schumann mit sparsamen Mitteln in die Musik, wobei er die teilweise ironischen Text-Stimmungen geschickt abbildet.

Eintritt frei

BOTANISCHER GARTEN

Königin-Luise-Platz, Dahlem

Am 7. Dezember 2014 von 14-15 Uhr

Kinderführung ab 5 Jahren:

„Fressen die fleischfressenden Pflanzen auch Nikoläuse?“

Mit Dipl. Biologin Beate Senska

Anmeldung unter Telefon 030 - 3444 157

Eintritt 3.- € / erm. Garteneintritt 3.- €

Am 10. Dezember 2014 um 14 Uhr:

„Weihnachtliche Gewürze – nicht ohne Grund (früher) in den Händen der Apotheker“

Führung in den Gewächshäusern mit Dipl. Biologin Beate Senska

Passend zur Weihnachtsbäckerei ein Spaziergang durch die Welt der Gewürze.

Führung 5.- € / erm. Garteneintritt 3.- €

KURZ-KRITIK

„Misery“ – dämonisch schön mit Gänsehauteffekt

Franziska Troegner (Annie) und Jörg Schüttauf (Paul) werfen sich in diesem körperlich anstrengenden und textreichen Psychothriller die Spielbälle und Stichworte so gezielt zu, dass es eine Freude ist, und der Zuschauer in seinem Sitz zwischen wohligen Schaudern und Gänsehaut hin- und hergerissen wird. Charakterdarsteller Jörg Schüttauf - vor der Pause rollengemäß noch ans Bett gefesselt - kommt danach im Rollstuhl richtig in Fahrt, wobei wohltuend zwischen allem Psychoterror immer wieder sein humoristisches Talent aufblitzt.

Franziska Troegner steht ihm in nichts nach. Zwischen kindlicher Einfalt und Wahnsinn wechselt sie mit Leichtigkeit und beweist ihre schauspielerische Vielseitigkeit steigend mit jeder Szene. Regisseur Thomas Schendel hat mit viel Fingerspitzengefühl aus seinen Darstellern die für die Spannung des Stückes wichtigen schauspielerischen Brüche der Figuren herausgekitzelt und mit Beleuchtung und Ton in Szene gesetzt. Die Musikeinspielungen von Philippe Roth und Ashley Dindoyal zwischen den Spielsequenzen versetzen einfühlend in die Szenen-Stimmung, das Black-Box-Bühnenbild gibt minimalistisch nur den Blick auf das für die Handlung jeweils Wichtigste frei.

„Misery“ verspricht einen spannungs- und inhaltvollen Theaterabend sowie eine wertvolle Bereicherung des Spielplans. Der Zuschauer aber hat am Ende trotz allen Psychoterrors Annie und Paul ins Herz geschlossen, welches an diesem Abend wohl dank mancher Szenendynamik schneller geschlagen hat. JaLo



Foto: Presscall

MISERY

Der erfolgreiche Romanautor Paul Sheldon (Jörg Schüttauf) gerät in einen Schneesturm und wird schwer verletzt, als sein Wagen von der Straße ab-

kommt. Die ehemalige Krankenschwester Annie Wilkes (Franziska Troegner) rettet ihn und nimmt in mit zu sich nach Hause. Annie, großer Fan von Pauls „Misery“-Romanen, findet bei ihm sein letztes Manuskript, in dem er die Romanheldin sterben lässt. Erbarmungslos, mit allen Mitteln, versucht sie Paul zu zwingen, den Roman umzuschreiben, denn „jeder, den ich liebe, stirbt, Paul“. Ein ungleicher Kampf auf Leben und Tod beginnt.

Auf dem Spielplan am 5. Dezember 2014 sowie vom 12.-18. Januar 2015 um jeweils 20 Uhr.

Kartentelefon: 030 - 789 56 67 - 100

Großes Theater dank großer Schauspieler

Franziska Troegner und Jörg Schüttauf am Schlosspark Theater

STEGLITZ. Spannung liegt in der Luft. Das Publikum erwartet ein packendes Kriminalstück von Simon Moore nach Stephen Kings gleichnamigem Roman, in dem die zwei Vollblutschauspieler Franziska Troegner und Jörg Schüttauf einmal mehr beweisen, dass sie ihr Handwerk brillant beherrschen und damit den Theaterbesucher mit „Misery“ jeden Abend neu in ihren gruselig-tragisch-komischen Bann ziehen.

Von frühester Jugend an mit der Bühne vertraut, haben sich die beiden vielseitigen Darsteller für das zwei-Personen-Stück gesucht und gefunden: Die Berliner Franziska Troegner, in Theaterkreisen aufgewachsen und mit fünf Jahren das erste Mal auf den Theaterbrettern, und der Chemnitzer Jörg Schüttauf, dessen Talent mit sechs Jahren beim Schultheater entdeckt wurde.

Während die Troegner bald aus dem Berliner Ensemble nicht mehr wegzudenken ist, den Kunstpreis der DDR erhält und nach der Wende weiter Theater- und Filmbühnen unbegrenzt erklimmt sowie an der Sketch-Seite von Dieter Hallervorden begeistert, überzeugt Schüttauf nach Bühnentechnik- und Schauspielausbildung spiegel-

waltig an Hans-Otto- und Maxim-Gorki-Theater und setzt nach '89 ebenfalls seinen erfolgreichen Weg Richtung Theater-, Film- und Fernsehpro-

Schauspieler auf der Bühne zu einander, die sich erst in einer Folge des „Landarzt“ kennen-

lernten? „Dieter Hallervorden frag-



Franziska Troegner und Jörg Schüttauf

Foto: JaLo

duktion fort. Unvergesslichen Eindruck als Charakterdarsteller hinterlässt der Schauspieler mit den durchdringenden blauen Augen und dem Wuschelkopf allerdings '92 in der Rolle des dem Wahnsinn verfallenden Dichters „Lenz“, der ihm den ersten von inzwischen vier Adolf-Grimme-Preise beschert und ihn davor rettet, in weniger herausfordernden Produktionen sein Talent nur reduziert zeigen zu dürfen.

Doch wie fanden die beiden

te mich vor etwa einem Jahr, ob ich in „Misery“ an seinem Haus spielen wolle und einen Partner wüsste. Mir fiel Jörg Schüttauf ein, da er mir als ein Schauspieler bekannt ist, dem es nicht nur um seine eigene Selbstdarstellung geht. Vielmehr weiß er, den Blick und die Aufmerksamkeit des Zuschauers auf die jeweils handlungsbedingt wichtige Person zu lenken“, betont Franziska Troegner. Hallervorden war mehr als einverstanden, und

auch Schüttauf stimmte gerne zu, denn: „Die Rolle an der Seite von Franziska in einem eher selten gewordenen Kammerstück reizte mich, da ich neben den Filmproduktionen keinesfalls das Theaterspielen vernachlässigen will. Im Film agiert man doch eher als Puppe, da begrenzte Drehzeit, rasche Szenenwechsel und Regie dort ein Weiterentwickeln der Rolle nur begrenzt zulassen. Die Bühne hingegen erlaubt während der gesamten Spielzeit des Stückes in der Totalen, dass wir unsere Darstellung verändern und verbessern“, erklärt er mit Blick auf seine Bühnenpartnerin, die zustimmt. Konzentrierte Unterstützung erhalten die beiden dabei von Regisseur Thomas Schendel.

So sind sich die Darsteller einig: „Die Zusammenarbeit und bereits die Proben machten riesigen Spaß, zumal der Inhalt des Stückes physisch und psychisch eine große Herausforderung bietet.“

Großes Theater erwartet das Publikum, und Hausherr Hallervorden freut sich, Troegner und Schüttauf derartig reizvolle Rollen mit „Misery“ angeboten zu haben, „aus denen, wie ich hoffe, langwährende Zusammenarbeit entsteht.“

Jacqueline Lorenz

Zu Besuch im europäischen Ausland

Bezirksamt-Mitarbeiter mit Blick über den Aktenordner

STEGLITZ-ZEHLENDORF. Um im Beruf tagtäglich genügend Weitsicht walten lassen zu können, ist es sinnvoll, hier und da über den heimischen Aktenordner hinauszublicken. Bereits 150 Mitarbeiter aus den Bezirksämtern taten dies seit 2005. Drei aus dem Bezirk berichteten dem BÄKE Courier nun von ihren Erfahrungen: Während eines vierwöchigen Praktikums im Rahmen des Mobilitätsprojektes „Logo Europe 2.0“ aus dem geförderten Programm „Lebenslanges Lernen“ bereisten sie im europäischen Ausland Istanbul, Birmingham und Amstelveen. Berichte darüber in dieser und den folgenden Ausgaben.

Teil 1: Christina Wegner, EU-Beauftragte Steglitz-Zehlendorf in Istanbul

Für die EU-Beauftragte begann die Vorbereitung mit Sprachkursen bereits sieben Monate vor ihrer Abreise in die Türkei. Das Land will in den nächsten zwei Jahren die EU-Beitrittsreife erreichen.

„Türkisch ist ausgesprochen schwierig und lernintensiv“, erklärt sie, die dankbar ist, dass eine Mitarbeiterin in Istanbul bei schwierigeren Gesprächen dolmetschte. Darin, dass bei den Praktika die Landessprache von den Gästen zumindest mittelmäßig gesprochen werden sollte, um den Fachgesprächen folgen zu können, waren sich alle Reisetilnehmer einig, „obwohl es dennoch manch sprachliche Hürde zu nehmen gibt“.

Christina Wegner durchlief zahlreiche Verwaltungs-Abteilungen von Beyoglu, einem der 39 Regierungsbezirke Istanbul, die – jeder für sich – mit einem überall von Plakaten lächelnden Bürgermeister hohen Wiedererkennungswert haben und über jeweils eigene Tarifverträge, Bezahlung und soziale Leistungen verfügen. Christina Wegner wohnte im Nachbarbezirk und hatte sich ihre kleine Unterkunft, wie üb-

lich, selbst gesucht, teilte die mit weiteren Praktikantinnen. Den Arbeitsweg legte sie oft zu Fuß zurück, kam so schneller voran, „denn die Busse sind meist total überfüllt und stehen in Autokolonnen. Fahrrad- und Fußwege findet man in der Stadt kaum, nur Menschenmassen und Autos sind unterwegs durch das doch recht hügelige Istanbul.“ Gegensätzliches begegnete ihr dabei immer wieder: das Thema Bildung, besonders für die Jugend, spielt in der Türkei eine wichtige Rolle. In jeder Bibliothek werden kostenlose Internet- und Sprachkurse angeboten, Bücher häufig verschenkt und später mit den jungen Lesern besprochen. – Zahlen tut dies der Bezirkshaushalt, unterstützt vom großen ehrenamtlichen Engagement der Türken.

In für die jungen TeilnehmerInnen kostenlosen Sommercamps in Kefken am Schwarzen Meer bilden Vormittagskurse die Jugendlichen weiter, zur Abschlussveranstaltung werden die Eltern extra dazugeholt.

Dennoch: Kaum englisch sprechende Türken sind auf der Straße anzutreffen, wundert sich die EU-Beauftragte, die in viele Arbeitsbereiche Einblick bekam, von der türkischen Schule über Frauenhaus und Sozialkaufhaus bis hin zur Botschaftsschule „Deutsche Schule Istanbul – Özel Alman Lisesi“. „Sich über meine Eindrücke mit den Kollegen zu

unterhalten, ist spannend“, verrät Wegner, die in dem modernen Bezirk viel Traditionsbewusstsein fand, was dessen Imagefilm deutlich machte, in dem junge Cheerleader ebenso Erwähnung finden wie Traditionstänze. Dem Datenschutz werde keine große Bedeutung zugemessen in Istanbul, das dortige Ordnungsamt aber gut ausgestattet, bemerkt Christina Wegner. Jedes Dienstfahrzeug habe beispielsweise einen Drucker.

Sie räumt aber ein, dass in der Verwaltung Großraumbüros, auch fensterlos im Keller gelegen, an der Tagesordnung sind. Andererseits erhalten die Mitarbeiter täglich ein Mittagessen, „das sich in den vier Praktikumswochen nicht einmal wiederholte.“

Die EU-Beauftragte zu ihrem Praktikum: „Man kann europäische Projekte nur dann in die Gänge bringen und darüber berichten, wenn man selbst dabei war. Und das Verständnis für Migranten steigt, wenn man selbst einmal in einem fremden Land gearbeitet hat, ohne dessen Sprache perfekt zu können.“

Jacqueline Lorenz



Unterwegs im Projekt: Christina Wegner, Olaf Oesterreich (r.) und Christoph Noack

Foto: JaLo

Über Städtepartnerschaften

Dr. Rolf Massin stellte sein neues Buch vor

TELLOW. Zu einer nicht alltäglichen Veranstaltung lud der Verein „Teltow ohne Grenzen“ am 25. November zu „Mc Hartung“ in Ruhlsdorf ein, wo allmonatlich die Mitgliederversammlungen bzw. Stammtisch-Treffen seiner Mitglieder stattfinden. An jenem Abend hatten sie Dr. Rolf Massin zu Gast. Der Autor des Buches „Der Weg zum Miteinander“ machte gern Station in Teltow, denn für den kommenden Tag war er als Gast des Vereins deutsche Sprache e.V. ins Rote Rathaus in Berlin geladen, wo er sein Werk vorstellen sollte. Die Teltower kamen also vorab in den Genuss einer Lesung.

Zwei Jahre lang hatte Massin, der Ehrenvorsitzender der Gesellschaft zur Förderung europäischer Städtepartnerschaften ist, für das Buch recherchiert und Interessantes zur Entwicklung von Städtepartnerschaften zusammen-

getragen. „Aus den schrecklichen Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges begannen sich in den 50er Jahren, wenn auch zögerlich, Kontakte

Franzosen in der Schule lern-ten, wurden Menschen, die sich füreinander zu interessieren begannen. Damit war der erste Schritt zur Verständ-

Partnerschaften in Frankreich, Russland, Polen, Finnland, Italien und Großbritannien unterhält. Von den Episoden aus Anbahnung und Verlauf von Partnerschaften gab er einige Kostproben. Stolz sind die Teltower darauf, dass auch eine Aktion von ToG als Beispiel für innovative Ideen Aufnahme in das Werk gefunden hat: die Trabi-Tour 2003 nach Gonfreville.

MC K



Ein signiertes Exemplar übergab Rolf Massin an den ToG-Vorsitzenden Alain Gampfer
Foto: MCK

zwischen Deutschland und Frankreich anzubahnen. Aus dem ‚Erbeind‘, (franz. ennemi héréditaire) wie es Generationen von Deutschen und

digung getan“, erläuterte er. In seinem Buch greift er immer wieder auf das Beispiel der nordrhein-westfälischen Stadt Schwerte zurück, die

Rolf Massin
„Der Weg zum Miteinander“
anno-Verlag 2014
284 Seiten Paperback
ISBN 978-3-939256-19-9
12,95 Euro

Auf unserer Website,
www.baeke-courier.de,
finden Sie ein Video
von dieser Veranstaltung.

Die Vielgestaltigkeit der Kunst

Jahresausstellung der JKS eröffnet

TELLOW. Wie es bereits Tradition ist, lud auch in diesem Jahr am 1. Advent die Jugendkunstschule Teltow (JKS) zur Präsentation ihrer Jahresausstellung ein. Es ist eine künstlerische Leistungsschau, die sich sehen lassen kann. In den vergangenen Jahren hat die JKS ihr Angebot erweitert. Zu den Zeichenzirkeln vom Hans-Jürgen Brauer und Frauke Schmidt-Theilig sowie dem Malkurs für Menschen mit Behinderungen von Kurt Ziegler, den Keramikkursen von Christiane Aßmus und dem Kreativkurs von Ines Engesser, kamen der Theater und Schauspielkurs für Jugendliche von Sylvia Tazberik und die Schreibwerkstatt von Helma Hörath hinzu. Dabei beschränken sich die Räumlichkeiten längst nicht mehr allein auf das Bürgerhaus in der Ritterstraße, wo die JKS ihren Sitz hat. Die Zirkelleiter gehen dorthin, wo Bedarf besteht. Helma Hörath realisiert ihre Projekte in den beiden Teltower Grundschulen und Ines Engesser in einer Kita.

So waren am Eröffnungstag nicht nur Bilder an den Wänden und Keramik in den Vitrinen zu betrachten, es gab auch eine Kostprobe der darstellenden Kunst und die eines Hörbuches und des Anfang des Monats offiziell vorgestellten „Elfchen“-Projekts.

JKS-Leiterin Susanne Schneider wies stolz darauf hin, dass die Einrichtung am 13. November in den Landesverband der Musik- und Kunstschulen (VdMK) aufgenommen wurde. Ein großer Erfolg für die seit über 20 Jahren bestehende Teltower Jugendkunstschule. Jedoch, und darauf gingen fast alle Zirkelleiter ein, mangelt es in einigen Kursen an Nachwuchs. Nicht nur bei den Laiendarstellern sind deshalb Interessierte jederzeit willkommen.

Die Angebote der JKS sind unter www.teltow.de/kinderjungsenioren/jugend/jugendkunstschule zu finden. Die Jahresausstellung kann bis Ende Februar 2015 besichtigt werden.
MCK



Bürgermeister Thomas Schmidt und Susanne Schneider würdigten die Leistungen der Zirkelleiter.
Foto: Kuhlbrodt

... wie aus dem Leben gegriffen

Lesung mit Kathrin Gerlof

KLEINMACHNOW. Zu einer Buchlesung mit der Autorin Kathrin Gerlof wird am 12. Dezember um 19.30 Uhr in den Bürgersaal im Rathaus Kleinmachnow eingeladen.

Die Autorin debütierte 2008 mit dem Roman „Teuermanns Schweigen“, in dem Geschichten aus dem wirklichen und gegenwärtigen Leben erzählt werden, wobei ein raffiniertes Spiel mit der Wirklichkeit getrieben wird, das unterhaltend und reflektierend zugleich ist. Ein Thema ihres Debütromans waren die Zynismen unserer von Werbung und Konsum erfüllten Welt, die vielleicht nur deshalb so gut erzählt werden konnte, weil eine aus dem Osten Deutschlands stammende Autorin einen anderen Blick auf die westliche Konsumgesellschaft hat.

Kathrin Gerlofs zweiter Roman „Alle Zeit“ erzählt die Geschichte von fünf Frauen, die einander sehr viel näher stehen, als sie glauben: Ein traurig schöner Roman über das Altwerden und Neugebo-

rensein, das Erinnern und Vergessen. „Alle Zeit“ erhielt euphorische Rezensionen.

Ihr neuester Roman „Das ist eine Geschichte“ (erschienen im Aufbau Verlag) ist eine sehr deutsche und zugleich eine unglaubliche Geschichte mit wahren Hintergrund: Kaum ist die Mauer gefallen, wird ein ganzer Ort von der Vergangenheit eingeholt, und keine Gewissheit über Besitz und Recht, Gut und Böse gilt mehr. Hier ist die Erzählung von einer Rückforderung und ihren Folgen die Leinwand für das lebendige Porträt einer Nachbarschaft, die ihre Sicherheit und Homogenität verliert, weil man eine moralische Lösung nur suchen, aber nicht finden kann.

Die Autorin Kathrin Gerlof, geb. 1962 in Köthen/Anhalt, arbeitete als Redakteurin für verschiedene Tageszeitungen. Sie lebt in Berlin.
PM/BC

Eintritt: 9 Euro/7 Euro ermäßigt; Kartenvorverkauf Di 13-18 Uhr, Do 13-16 Uhr im 1. OG des Rathauses.



Kathrin Gerlof schreibt nicht nur Bücher, aber alles, was sie tut, hat irgendwie mit Buchstaben zu tun.
Foto: Veranstalter

KULTUR-TIPP

Nikolauskonzert mit „Humperdincks“

WERDER. Am Samstag, dem 6. Dezember 2014, um 15 Uhr verbreiten ca. 100 Schüler der Kreismusikschule „Engelbert Humperdinck“ in der Heilig-Geist-Kirche Werder gute Stimmung zum Nikolaustag: Rühren, schlagen, blasen, streichen, drücken und kneten, anschließend aufs Backblech und mit heißem Rhythmus 75 Minuten backen. Fertig ist das Rezept zum Nikolauskonzert!

Es musizieren Solisten: Gesang/Blockflöte/Saxophon/Trompete sowie kleine und große Ensembles: Duo Violine/Klavier, Klavier-vierhändig, Jazz-Trio, Klavier-Quartett, Akkordeon-Gitarren-Quartett, Streichensemble Fidelinos, Gitarrenklasse Töpflitz & Gitarrenensemble Werder und Tico Tico Ensemble gemeinsam mit den „Humperdinck“-Sängern. Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.
PM/BC



Tico Tico-Ensemble
Quelle: Veranstalter

Jeden Tag Überraschungen für Groß und Klein

STAHNSDORF. Wie viele weihnachtliche Veranstaltungen gibt es in Stahnsdorf bis zum Fest? Mehr als 24, aber zumindest an jedem Adventstag eine. Darunter größere und kleinere, also bestimmt für jeden Geschmack das Passende. Was wann stattfindet, darüber informiert der „Lebendige Adventskalender“. Zu finden ist er auf der Internetseite des BÄKE Courier unter: www.baeke-courier.de

Gemeinsam mit dem Bürgerhaus Stahnsdorf e.V. trug Gemeindevorteilerin Regina Schwarz alles zusammen, was die Kommune, Kindereinrichtungen, Vereine und Gewerbetreibende anbieten und verarbeitete alles in einem zweiseitigen, liebevoll gestalteten Adventskalender.

Schauen Sie einfach selbst drauf, um zu erfahren, welches Angebot für Sie, Ihre Kinder oder Enkel infrage kommt.
BC

Kleidung & Accessoires FÜR SIE, IHN, JUNIOR



Inh. Anja Glos
Am Fuchsbau 33 b
14532 Kleinmachnow
Telefon: 033203 608668
kontakt@caramelino.de
www.caramelino.de

CARAMELINO
...wir ziehen Kinderfüße an!

Gastronomie GUT ESSEN & TRINKEN



CAFÉ
MÉDOC
CAFÉ BISTRO WEINBAR

Am Fuchsbau 33 · 14532 Kleinmachnow · Tel.: 033203 82 464 · www.cafemedoc.de

Handwerk & Gewerbe IM FALLE EINES FALLES



RAUM AUSSTATTUNG
Pätzold & Sohn

WAND
BODEN
FENSTER
STOFFE
POLSTEREI

JAB
ANSTRICH

E.-Thälmann-Str. 94 • 14532 Kleinmachnow • Tel. (03 32 03) 7 87 36



- Handwerk & Gewerbe

IM FALLE EINES FALLES

Elektro Gürtler

Inh. Bernd Rieck

Havarie-Hotline:
0160/3 62 22 31

Stahnsdorf
Potsdamer Allee 1
Tel. (03329) 63260
Fax (03329) 63261

Schuhmacherei Piel

Schuhmachermeister

Neuanfertigung
Schuhreparatur
Reparatur von
Lederoberbekleidung,
Taschen, Koffer und
Zaumzeug
Lederpflegemittel
& Zubehör

Di-Fr 8-18 Uhr Sa 8-14 Uhr
Lindenstr. 47 • Stahnsdorf
T 1 03329 696594



Nasse Wände, Feuchte Keller?



- Bautenschutz GmbH

Mariendorfer Damm 159
12107 Berlin

030/36801586

Www.inserf-bautenschutz.de

Systemlösungen gegen Feuchtigkeit
Auch ohne Schächten von innen ausgeführt

TÜV überwachter Fachbetrieb für Mauerwerksabdichtung - Mitglied im DHBV

Behördengänge rund um s Kfz
für Berlin und Brandenburg



in Teltow, Oderstraße 20
Mo-Fr 9.00-20.00 Uhr
in Kleinmachnow, Meiereifeld 22
Mo-Fr 9.00-12.00 + 13.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-12.00 Uhr
in Stahnsdorf, Bergstraße 89
Mo-Fr 16.00-18.30 Uhr
Tel. (03329) 61 40 07
www.zulassungsexpress.de

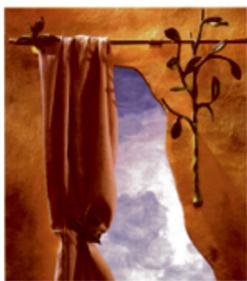
Alexander Gebauer

Der Platz für IHRE Image-Anzeige
inklusive Verlinkung zu Ihrer Internetpräsenz
in unserer Online-Ausgabe.

ANZEIGEN-HOTLINE:

0171-753 32 71, agentur@info-serv.de

Formen-Vielfalt



Setzen Sie Akzente
mit schmückenden
Aufhängesystemen,
Dekostoffen und Gardinen.
Unsere große Auswahl bietet
auch Ihrer individuellen Einrichtung
einen stilvollen Blickfang.

Dekoration Polstermöbel Bodenbeläge
Wandbekleidungen Sonnenschutzanlagen

Raumausstatter Hegenbart

Innungsmeisterbetrieb Karl-Marx-Straße 21 Tel. (033203) 2 46 00
staatl. geprüfter Restaurator 14532 Kleinmachnow Fax (033203) 2 46 04
www.raumausstatter-rolf-hegenbart.de

CLEVER EINRICHTEN - NAH & GUT



SEIT MEHR ALS
20 JAHREN
FAMILIENBETRIEB

KLEINMACHNOW | R.-BREITSCHIED-STR. 37

HAUSHALTSGERÄTE
VERKAUF & SERVICEKÜCHEN UND MEHR
VERKAUF & SERVICE

KUNDENDIENST

Adler

KÜCHEN

Spiegler

Meisterbetrieb Max Spiegler
SIEMENS • ZANUSSI • EUMENIA
FORN • BOSCH • MIELE • ALNO
TEL. (033 203) 22 600

Meisterbetrieb Erhard Spiegler
LEICHT • NOBILIA
Neubau und Modernisierung
TEL. (033 203) 87 105

Von der Dampfmaschine zum Mikroprozessor

Industriemuseum Teltow präsentiert neugestaltete Ausstellung

TELTOW. Die Automatisierungstechnik hat sich unmittelbar mit der Industrialisierung entwickelt. Die begann in Deutschland in den 1830er Jahren mit dem Einsatz der Dampfmaschine. Zunächst war der Mensch Beobachter und Regler aller Produktionsprozesse. Später unterstützten einfache mechanische, hydraulische und elektronische Geräte seine Arbeitsaufgaben. In den 1950er Jahren wurden Automatisierungsanlagen entwickelt, die von zentraler Stelle die Beeinflussung der Abläufe ermöglichten. Der Einsatz von Mikroprozessoren führte schließlich zu digitalen Prozessleitsystemen, die neben Messen, Steuern und Regeln auch Aufgaben wie Optimierung, Qualitätssicherung und weitere Funktionen ausführen können. Unternehmen aus unserer Region wie die Geräte- und Reglerwerke (GRW) Teltow haben die Entwicklung dieser Automatisierungstechnik weltweit mitbestimmt.

Das zeigt die erweiterte Dauerausstellung Automatisierungstechnik des Industriemuseums Teltow (IMT) in beeindruckender Weise. In sechs Monaten ordnete ein Team ehrenamtlicher Mitarbeiter um Dr. Hartmut Witlich und Ulrich Schnell die vorhandenen Exponate den

Etappen der industriellen Revolution thematisch zu und gestaltete Schautafeln neu. Neben Exponaten zum Anfassern wie das Modell der

Dampfmaschine, Hydraulikregler und Arbeitsplätze der Steuer- und Regeltechnik in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen, gibt es eine

Neuheit, die den Nachwuchs ansprechen und begeistern soll. An den Schautafeln ist ein QR-Code angebracht, der mit dem Smartphone aktiviert werden kann. Dadurch wird dann ein Video zum Thema direkt abgerufen. Augenblicklich werden zwei Beispiele für diese Art der Wissensvermittlung angeboten, doch bis zum Schuljahr 2015/16 soll es zu jedem Schwerpunktthema einen QR-Code geben. Statt als Ergänzung zum Lehrplan der Schulen, könnte das Angebot des IMT in die wissenschaftlichen Fächer stärker einbezogen werden.

„Gemeinsam mit unserem Informationszentrum für Berufsorientierung wollen wir die Schülerinnen und Schüler für technische Berufe interessieren. In dieser Branche gibt es in der Region Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Wer allerdings in der Oberstufe Physik abwählt, verpasst damit eine große Chance“, erklärte Schnell während der Führung durch die Ausstellung.

In der Region benötigen beispielsweise Unternehmen wie die Siemens AG in Berlin, Endress+Hauser in Stahnsdorf oder Vemtec in Potsdam Nachwuchs in der Automatisierungstechnik.

M. Kuhlbrodt



Update im Industriemuseum Teltow – Blick in die neue Ausstellung

Foto: M. Kuhlbrodt



Voll im Trend – QR-Codes: Ausstellungsinhalte können per Smartphone und Tablet betrachtet werden

Foto: M. Kuhlbrodt

Neuendorffs Café „DREIKÄSEHOCH“:

klein, aber fein

BERLIN. Thomas Neuendorffs preisgekrönte Käsekuchen-Kreationen erobern seit 29. November neben Brandenburg, Wochenmärkten und Online-Shop nun auch am Charlottenburger Kaiserdamm 20 die Berlin-City-West. Strahlend sieht man bei der Eröffnung des kleinen, aber stilvollen Cafés „DREIKÄSEHOCH“ an der Seite seiner Lebensgefährtin, der Restaurantfachfrau und Kaffeerösterin Ulrike Reschke. Sie leitet dieses erste eigene Café der Neuendorff-Dynastie, welche sich seit vier Generationen dem traditionellen Bäcker- und Konditorhandwerk verschrieben hat. „Hier schließt sich der Kreis“, lacht Thomas Neuendorff, der Ulrike im Potsdamer Café Hei-

der kennenlernte. – Dort, wo auch einst sein Vater als Chef-Konditor seiner Mutter begegnet war.

Eher zufällig kam der junge Neuendorff zu den Geschäftsräumen am Kaiserdamm: Als der Hausbesitzer, ein befreundeter Weinhändler, einen solventen Mieter suchte, wurden sich beide einig: Thomas Neuendorff investierte 92.000 Euro in den Geschäftsausbau und erhielt dafür einen langfristigen Mietvertrag. „Alles ohne Makler, nur weil wir miteinander gesprochen haben“, freut er sich, der locker auf eine 80-Stunden-Woche in der Backstube und auf den Wochenmärkten kommt. Gut überschaubar sei das Café für den Anfang, „denn es ist wichtig für ein Unternehmen, gesund zu wachsen, dabei aber seine Qualität zu halten“, weiß er aus guter Familienerfahrung.

Wer nun Appetit bekommen hat, sich durch die 39 Sorten Käsetorten zu naschen von der Kreation mit Baileys über die mit Feigen bis hin zum Rumtraube-Traum, und das bei einer gepflegten Kaffee-Variation, der findet weitere Informationen unter www.dreikaesehoch.de. Jacqueline Lorenz



Hereinspaziert ins Berliner Käsetorten-Paradies Foto: JaLo

Abwärme für den Green Park

Favorisiert: Energie vom Klärwerk

STAHNSDORF. Es lohnt sich doch, beharrlich auf alternative Energieversorgung zu pochen, auch wenn so manche Idee in einer Machbarkeitsstudie unterliegen muss. Wo nicht genug Bioabfall anfällt, ist es eben nicht sinnföhrnd, eine Biogasanlage aufzustellen. Aber wenn in der Nachbarschaft vom Green Park ein Großklärwerk liegt mit einem Energiepotential, das mittels Wärmepumpen nicht nur dieses Gewerbegebiet, sondern auch Selgros und umliegende Wohnhäuser mit Wärme versorgen könnte, kann sich der Vorstoß sehen lassen.

Die Initiative kam von der Bürgergenossenschaft EnergieBäketal im Rahmen eines Wettbewerbs (der BÄKE Courier berichtete im September). Die Bioenergieregion Ludwigsfelde Plus hatte in dem landkreisübergreifenden Wettbewerb Studien in Auftrag gegeben, um das Potential bioenergetischer Wärme- und Stromversorgung im Green Park zu ermitteln. Auch Kombinationen von verschiedenen erneuerbaren Energieträgern sollten analysiert werden. Das Büro Energiequelle GmbH erachtete die Bioabfallmengen als zu gering, um eine

wirtschaftliche Anlagengröße zu erreichen und nahm in seiner Studie Abstand von einer Empfehlung. Es verwies jedoch ausdrücklich auf die bereits gewonnenen Mengen an Biogas aus dem Klärschlamm im benachbarten Klärwerk, dessen Kapazitäten erweitert werden sollten.

Hierzu wurde das Ingenieurbüro e.quaServices GmbH beauftragt, und dieses kam zu dem Schluss, dass das Klärwerk gute Voraussetzungen bietet, um die Abwärme für das Gewerbegebiet und über dessen Bedarf hinaus zu nutzen.

Gerade wurden in Ludwigsfelde geladene Vertreter u.a. des Landkreises, der Ingenieurbüros und der Energiegenossenschaft Bäketal mit den Inhalten der Studie bekannt gemacht. Als Nächstes gilt es, den Investitionsbedarf für das Projekt zu ermitteln sowie Gespräche mit den Berliner Wasserbetrieben fortzusetzen, die als Eigentümer der Leitungen grundsätzlich Interesse an dem Vorhaben bekundet haben. Auch Julian Strelitzki als Eigentümer des Green Parks, möchte Gespräche mit den Beteiligten vor Ort fortsetzen.

Christiane Oehlmann

Stimmungsvoller geht's nicht

Advent im alten Kesselhaus

TELLOW. Der Boden war schon restauriert im schönen historischen Kesselhaus der Biomalz-Fabrik, nun sind die Fenster erneuert, und einen Tag vor dem Adventsmarkt kamen etwas verspätet auch noch die Türen. Viel Grund, den ersten Advent bei Glühwein, Crêpes oder Antipasti von der Trattoria nebenan zu genießen. Zwei junge Damen von der Kreismusikschule spielten Weihnachtslieder auf zwei Geigen, die Tanzschule Kurrat betrieb nicht nur einen Stand mit Waffeln, sondern beeindruckte mit Tanzdarbietungen, Kunst von Frauke Schmidt-Theilig aus Teltow schmückte die Wände, Achim Schmidt aus Haus 19 stellte Werke aus Glas, Stein und Edelstahl aus. Die Behindertenwerkstatt der Union Sozi-

aler Einrichtungen stellte ein großes Sortiment von Holz- über Papier- und Textilfabrikation aus ihrer Werkstatt in der Biomalz-Fabrik vor. „Wir sind überrannt worden vom Publikum und sind glücklich, wie gut es angenommen wurde“, strahlte die Veranstalterin Juliane Karsten. Es schien sich zu spiegeln, was Frau Karsten über die Gemeinschaft des „kleinen Dorfes“ in der Biomalz-Fabrik zu sagen hatte. „Jeder hat in der Vorbereitung das gegeben, was er vermochte“. Die Biomalzproduktion war selbstverständlich mit einem Stand vertreten, und Felix, der kleine Sohn der agilen Familie Karsten, stand hinter dem Tisch und verkaufte Bonbons. Neben dem direkten Fabrikverkauf auf dem Gelände

beliefert biomalz-ist-gut.de vor allem die Backwarenindustrie, beispielsweise den Teltower Bäcker Neuendorf und viele andere, die mit dem Gerstenprodukt ihre Teltower Brote anreichern möchten.

Das alte Kesselhaus hätte nicht schöner gefüllt sein können als mit vorweihnachtlichen Ständen und den musikalischen Begleitern, wie auch Felisa am Akkordeon.

Christiane Oehlmann



Juliane Karsten (hinten) mit Sohn Felix als Verkäufer F: C. Oehlmann

Geschenk-Tipp:

Die Teltower Autorin Manuela Kuhlbrodt stellt mit „Taras Schützling“ ein weiteres Abenteuer der Drachenkinder vor. Im Mittelpunkt steht Titus' kleine Schwester, die ein frisch geschlüpftes Flugdrachensbaby findet und es behalten will. Für Kinder ab 6 Jahre, 40 Seiten, illustriert, 5,80 Euro Ab sofort erhältlich im Buchkontor Teltow.

Bildquelle: mck

Experte	Pyrenäen-Fluss	Werber in einer Zeitung	deutsche TV-Anstalt (Abk.)	Kosewort für Großvater	ein Umlaut	Fluss in Bayern	Skat-ausdruck	Frauenname	Einzeller
				Aussicht, Rundumblick					
Trauben-ernte	finnische Dampfbäder	treiben							Um-gangsform
			Viel Spaß beim Raten und einen besinnlichen 2. Advent!				Düsenflugzeug		
kostbar, selten								Mafia-chef	dunkles englisches Bier
Prügel (ugs.)	Lebe-wesen							Schnee-gleitbrett	
ge-wollte Hand-lung								Heiß-getränk	
		über-mäßig	so weit, so lange	große Eule	Schrift-steller-verband (Abk.)	Neffe von Abraham (A.T.)			Flächen-maß
kalte Süßspeise	Grafiker							Naum-burger Dom-figur	
rissig, nicht glatt			alte franz. 5-Centime-Münze		Schlan-gen-art				

Oh, wie süß!

Nostalgisches zum Weihnachtsfest

(djd/pt). Wer denkt in der Weihnachtszeit nicht an die Feste aus seiner Kindheit zurück? Wo stand in Kindertagen der Weihnachtsbaum und wie aufgeregt war man, wenn man das erste Türchen des Adventkalenders öffnen durfte? Diese tägliche Vorfreude verdanken die Kinder einem Schwaben: Der Pfarrerssohn Gerhard Lang erfand 1908 den gedruckten Weihnachtskalender. Die Ursprungsidee hatte er von seiner Mutter: Sie nähte damals 24 Gebäckstücke auf einen Karton, von denen der Junge jeden Dezembertag eines essen durfte.

Mit Liebe selbst gemacht

Heute liegen selbstgemachte Adventskalender wieder im Trend. Kann man sie doch individuell gestalten - und füllen. Wie wäre es, mal einen Adventskalender selbst zu basteln? Aus Filzstücken lassen sich leicht kleine Säckchen

nähen. Dazu Pappschildchen basteln, zum Beispiel Sterne, Rentiere oder Engel, mit dem Adventstag versehen und mit einem Faden befestigen. Nun die Säckchen mit süßen Leckereien und netten, selbstgeschriebenen Botschaften füllen und das Ganze an einen knorrigen Ast hängen.



Selbstgemachte Adventskalender liegen im Trend. Gerade Kinder haben beim Basteln und Füllen ihren Spaß. Foto: djd/Forum Zucker/L.Norris

Eine stimmungsvolle Weihnachtsdekoration bekommt man auch, wenn man rotbackige Äpfel mit einem Muster aus Zuckerguss verziert. Dazu einen dickflüssigen Zuckerguss mit Zitronensaft anrühren, in einen Frischhaltebeutel füllen und eine Ecke abschneiden. Damit Punkte,

Streifen oder Sterne auf die Äpfel aufspritzen. Alternativ kann man die Äpfel mit Puderzucker als Schnee bestäuben. Nun nur noch auf einem Teller mit Nüssen und einer Kerze anrichten und fertig ist ein festlicher vorweihnachtlicher Teller.

Anderen eine Freude machen

Der nette Nachbar, die liebe Kollegin oder jemand, den man einfach gerne mag: Statt erst an Weihnachten zu schenken, kann man schon im Advent eine Freude machen. Dafür sollte man zunächst Plätzchen selber backen, einfache Rezepte gibt es beispielsweise unter <http://www.mitzucker.de/plaetzchenrezepte-ruckzuck-fertig>. Die Plätzchen zusammen mit Mini-Schokoladentafeln in kleine Papiertüten einpacken. Noch einen schönen Anhänger und einen Tannenzweig dranhängen, und fertig ist die kleine Vorweihnachtsfreude.

POLIZEI-TICKER

Verkehrsunfallflucht

KLEINMACHNOW. Am frühen Morgen des 26. November wurde die Polizei informiert, dass in der Kleinmachnower Fontanestraße, unweit des dortigen Fitness-Studios, ein PKW offensichtlich gegen mehrere Bäume gefahren sei. Der Fahrzeugführer versuchte sich trotz des erheblichen Schadens am Wagen vom Unfallort zu entfernen. Durch die sofort verständigten Einsatzkräfte des Polizeireviers Teltow konnte der PKW samt Fahrer vor Ort festgestellt werden. Der 65-jährige Fahrzeugführer stand zu diesem Zeitpunkt erheblich unter dem Einfluss alkoholischer Getränke. Weiterhin wies er Verletzungen an den Unterarmen auf, welche aber nicht unfallursächlich waren, sondern vielmehr auf einen Suizidversuch hindeuteten. Im Fahrzeug wurde weiterhin ein Abschiedsbrief aufgefunden. Beim Atemalkoholtest zeigte das Gerät einen Wert von 2,13 Promille an. Zu Beweis-zwecken wurde eine Blutprobe entnommen. Im Anschluss an die ärztliche Behandlung vor Ort wurde der Fahrzeugführer in eine psychiatrische Klinik gebracht. Der beschädigte PKW wurde an Angehörige des Verletzten übergeben.

Mutmaßliche Einbrecher gefasst

KLEINMACHNOW. Polizisten der Revierpolizei Teltow bemerkten am Abend des 26.11. gegen 18.30 Uhr bei der Streife zwei männliche Personen, die zu Fuß in der Straße Märkische Heide unterwegs waren und sich verdächtig benahmen. Es stellte sich heraus, dass es sich um Männer im Alter von 36 und 37 Jahren aus Litauen handelte. Angeblich waren sie zu dieser Zeit in Kleinmachnow unterwegs, um Autos zu kaufen. Die Überprüfung der Personalien ergab, dass einer der beiden Männer mit Haftbefehl gesucht wird. Die Polizisten fanden in einer von den Kontrollierten mitgeführten Tasche Schraubenzieher, Hebelwerkzeug, Handschuhe und eine Taschenlampe. In der Hosentasche des 37-Jährigen fanden die Beamten zudem einen Ring mit einer Gravur, der, wie sich herausstellte, vor wenigen Tagen bei einem Einbruch in ein Einfamilienhaus in Kleinmachnow gestohlen worden war. Beide Männer wurden festgenommen und in den Polizeigewahrsam verbracht. Die mitgeführten Einbruchswerkzeuge und der Ring wurden sichergestellt. Die Kriminalpolizei ermittelt nun wegen Einbruchsdiebstahl gegen die beiden Litauer. Der bereits gesuchte Mann, bei dem auch der gestohlene Ring sichergestellt wurde, bleibt in Haft.

Anzeige



Die Ingwerknolle, der DURCHBLUTUNGSBOOSTER für Herz, Gehirn, Adern und Gelenke

Ingwer kann vor Verkalkung und deren schlimmen Folgen schützen

Von Dorit B. Glahn

Seit Jahrhunderten wird Ingwer in Asien als das beste gesundheitsfördernde Gewürz verwendet und befohrt. Jetzt erobert die Wunderknolle die westlichen Länder zu Recht - nicht nur als Gewürz zum Kochen.

Fachleute haben herausgefunden, dass Ingwer den einzigartigen Biostoff Gingerol enthält, einen so genannten Durchblutungsbooster. Dieser Durchblutungsbooster hat zur besseren Durchblutung des Körpers zwei besondere Eigenschaften:

* Er kann das Blut natürlich und qualitativ hochwertig so verbessern, dass die Blutplättchen, die Träger des Sauerstoffs, nicht mehr miteinander verklumpen, die Adern nicht mehr verstopfen und der Blutfluss nicht mehr blockiert werden kann. Das Blut hat also freie Bahn und jede der 100 Billionen Körperzellen kann wieder besser mit Sauerstoff, wichtigen Nährstoffen und anderen Lebensbausteinen versorgt werden. Davon können besonders Herz und Kreislauf,

die Gehirnleistung, das Hörvermögen, Arme, Beine spürbar profitieren und vor Alzheimer sowie Demenz schützen.

* Bei regelmäßigem Verzehr kann Ingwer somit vor Verkalkung und deren schlimmen Folgen schützen. Belegt ist auch, dass Ingwer Menschen mit Gelenkschmerzen neue Hoffnung gibt, und zwar frei von Nebenwirkungen.

* Laut Fachjournalisten gibt es derzeit nur ein einziges Ingwerprodukt, das deren strengen Qualitätsanforderungen gerecht wird. Es heißt Ingwercor und ist eine einzigartige Mischung aus reinem Ingwer mit Brokoli-Extrakt und wertvollen B-Vitaminen (auch wichtig für Herz, Gehirn und Durchblutung).

Ingwercor ist als 2-Monats-Packung (Kapseln) zum Preis von 68,45 Euro erhältlich, aber ausschließlich im Versand. Und noch ein Tipp: Für kurze Zeit kann Ingwercor versandkostenfrei, aber immer natürlich auf Rechnung bestellt werden. Gebührenfreie Telefon-Nr. 0800 133 134 5, montags - freitags 9:00 - 17:00 Uhr.

Himmlicher Onkel Tom

Wünsche-Engel und warme Sachen, Kunst und Kulinarisches in Onkel Toms Ladenstraße



Die Winter- und Weihnachtszeit verleiht Onkel Toms Ladenstraße Flügel. Vor dem 1. Advent begann die Aktionskünstlerin Marina Prüfer mit Unterstützung von Passanten und Kunden jeweils in der Mitte der Ladenstraße weiße Riesenengel auf dem Zaun zwischen Ladenzeilen und U-Bahn zu installieren. Flankiert werden die Wünsche-Engel durch große weiße Sterne, die dem Zaun ein weihnachtliches Gesicht geben. Die Engel haben eine Art Bauchtasche, in die jeder, der vorbei kommt, seine Wünsche stecken kann. Die Wunschzettel werden am Vorabend des 22.12. eingesammelt und in einen besonderen Sack umgefüllt, um in einem rituellen Akt mit Musikbegleitung auf dem Vorplatz verbrannt zu werden, so dass die Wünsche in den Himmel aufsteigen und erfüllt werden können.



- Erlesene Weihnachtsgeschenke
 - Hochlandkaffees aus der Langsamröstung (wir rösten Montags und Donnerstags vor Ort)
 - Gemahlen oder ganze Bohne
 - Feinste Schokoladen, handgemachte Pralinen und Kaffee-Zubehör
 - Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
- Lisa & Tom

Toms Kaffeerösterei · LADENSTRASSE 25-26 SÜD · 14169 BERLIN
U-BAHNHOF ONKEL TOMS HÜTTE U3 · TELEFON 030 49 08 81 90
INFO@TOMS-KAFFEEROESTEREI.DE
WWW.TOMS-KAFFEEROESTEREI.DE

Öffnungszeiten:
MO-FR 10-18 · SA 10-14



Elektro-Fachgeschäft
Beleuchtungskörper · Installation · Reparaturen

Wir beraten Sie fachkundig: Telefon 8132165
Ladenstraße 33-34, 14169 Berlin
U-Bhf. Onkel Toms Hütte

www.elektro-schaeffler.de

textile Unikate
vintage Wohnaccessoires
handgefertigte Kinderkleidung

individuelle Geschenke für groß und klein

www.faden35.de
facebook/faden35
m.schneider@faden35.de

030 889 449 06

U Onkel-Toms-Hütte
Ladenstraße 35
14169 Berlin

Mo 10-18
Di 14-18
Mi-Fr 10-18
Sa 10-14

www.onkeltomladenstrasse.de

Wählen Sie Ihren Stern für wenig Taler

Wählen Sie Ihren Weihnachtsstern aus Hunderten direkt in unseren Gewächshäusern aus. Und besuchen Sie unseren Adventsmarkt mit Festtagsartikeln und Geschenkideen.

Adventsmarkt

★★★ BERLINS EINZIGE 4-STERNE-PREMIUMGÄRTNEREI

H. Rothe Gartenbau GmbH · Clayallee 282
14169 Zehlendorf · Telefon 030 811 10 11
Mo-Fr 8-18 · Sa 8-16 · So 10-12,30 Uhr



7. Dezember 2014

13.00 bis 19.00 Uhr
am Dorfplatz
vor der Dorfkirche in Stahnsdorf

Programm

- 13.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung
- 13.10 Uhr Für Jung und Alt unser Programm zum Adventsmarkt mit dem Weihnachtsengel Viola Parker dem Chor der Lindenhofschole
- 14.00 Uhr Wir erwarten den Weihnachtsmann danach der Chor des „Vicco von Bülow“ Gymnasiums
- 14.45 Uhr Chormusik „Klangfischer“ Leitung: Holger Philipp Großworte des Bürgermeisters
- 15.20 Uhr „Filou und der Traum vom Purzelbaum“ Filou-Clown aus Stahnsdorf
- 16.30 Uhr Die stimmungsvolle Stunde weihnachtliche Livemusik mit „DieBe und Ulrike“
- 17.30 Uhr Lampion- und Fackelumzug (Lampions bitte mitbringen)
- 19.00 Uhr Konzert in der Dorfkirche „Adventsmusik bei Kerzenschein“ Der Vielklang des Saxophons

Darüber hinaus ist während der ganzen Zeit reges Markttreiben mit vorweihnachtlichem Angebot an über 50 Ständen, u.v.m.



Der Regionale Gewerbeverein e.V. lädt herzlich ein.

Quelle: Veranstalter

Dorfplatz im Weihnachtsglanz

STAHNSDORF. Wenn man sinnliche Klänge bei Kerzenschein in der Dorfkirche zum Besten. Zudem werden der Chor der Lindenhofschole des Vicco-von-Bülow-Gymnasiums und der Klangfischer für weihnachtliches Feeling sorgen. Darüber hinaus werden mehr als 50 Stände für ein interessantes Angebot sorgen. Neben kulinarischen Köstlichkeiten können Besucher Handwerkskunst bestaunen und deren Erzeugnisse erwerben. Für Kinder wird der Weihnachtsmann vor Ort sein und seine Runden drehen. Zudem können sich die Jüngeren und ihre erwachsene Begleitung auf einen Lampion- und Fackelumzug freuen. Der Adventsmarkt in Stahnsdorf bildet den glanzvollen Abschluss des diesjährigen Festjahres.

Das Besondere sei die besinnliche Atmosphäre, ganz ohne den üblichen Jahrmarkttrubel. Am 7. Dezember in der Zeit von 13 bis 19 Uhr erwartet die Gäste ein buntes Programm. Es wird weihnachtliche Livemusik von „DieBe und Ulrike“ zu hören sein. Der Chor der evangelischen Kirchengemeinde Stahnsdorf gibt be-

PM/BC

Weihnachtsmarkt rund um die Andreaskirche

TELLOW. Der Teltower Weihnachtsmarkt findet traditionell am 3. Adventssonntag auf dem Gelände an der St. Andreaskirche und auf dem Marktplatz statt. Eröffnet wird er am 14. Dezember um 14 Uhr von Bürgermeister Thomas Schmidt. Was erwartet die Besucher? Kunstgewerbe, Holzspielzeug, Batiken, Keramiken, handgefertigter Schmuck und Weihnachtliches werden zum Kauf angeboten. Die Bibliothek unterhält Kinder mit Büchern und Spielen, die Mühlendorf-Oberschule bietet Gebasteltes. Die Mannschaften des TFV 1913 und Händler sorgen für das leibliche Wohl mit Glühwein, heißem Met, Tee, Kaffee und

Kakao; gegrilltem Wild, Bratnwurst, selbstgebackenem Kuchen und gerösteten Kastanien. Der Weihnachtsmann dreht seine Runden und belohnt Kinder, die für ihn ein Weihnachtslied singen oder ein Gedicht aufsagen, mit Schokolade. Im Bürgerhaus zeigt der Heimatverein historisches Spielzeug, die Mädchenzukunftswerkstatt bietet den Kindern eine Bastelstraße an und sie können sich schminken lassen. Um 16 Uhr findet im Bürgerhaus eine Theateraufführung statt, und um 18 Uhr lädt die St. Andreaskirche zum Abschlusskonzert des Weihnachtsmarktes ein.

PM/BC

Sonntag, 14.12.2014
14 - 18 Uhr

Teltower Weihnachtsmarkt in der Altstadt

14 Uhr Eröffnung vor dem Rathaus
16 Uhr Theatervorführung im Stubenrauchsaal
18 Uhr Abschlusskonzert in der Kirche

AG Weihnachtsmarkt, eine Kooperation zwischen der Stadtverwaltung, der ev. Kirchengemeinde und dem TFV 1913 e.V.

Quelle: Veranstalter

Künstler- und Bastelstube
UTE HENNING

Mo 10-18.30 Uhr, Di-Fr 9-18.30 Uhr, Sa 9-13 Uhr

Auf alle Weihnachts- und Deko-Artikel
20% Rabatt!

Lindenstr. 39, Stahnsdorf, ☎ 03329-699 90 09, Fax: -699 90 08

101 JAHRE
1913 2014

UHREN & SCHMUCK
Braune
LORNBACHERMEISTER

MARKEN-UHREN für SIE und IHN von namhaften Herstellern!

TISSOT SEIKO BRUNO SOHNLE UHRENATELIER GLASHÜTTE SA ASKANIA Berlin

GOLD-, SILBER- und PERLEN-SCHMUCK in allen Preislagen!

Am Rathausmarkt
E-Funke-Allee • Kleinmachnow
Tel. 033203 / 79116

OPTIK
Cornelia Hoppe

Ihr Augenoptiker in Stahnsdorf

Wannseestraße 42
14532 Stahnsdorf
Tel. (0 33 29) 61 01 97

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.30-18.30 Uhr
Sa 9.00-13.00 Uhr

ZOO BOUTIQUE

DAS PERFEKTE WEIHNACHTSGESCHENK!

Dennerle NanoCube Basic – Mini-Aquarium, 30 l
nur 72,50 €

Denkt an unsere Wildvögel im Winter! Futterhäuser
ab 7,99 €

Ihr Zoofachgeschäft mit:
- Aquaristik und Terraristik
- Fachberatung rund um das Heimtier,
- Qualitätsfutter, Frischfleisch & Lebendfutter
- Sonderanfert. von Aquarien/Terrarien,
- Alles für den Gartenteich

ZOO-BOUTIQUE, Inh. B. Szélag
Quermathe 11, 14532 Stahnsdorf
(vis-à-vis Postverteilzentrum)
Tel. 03329 69 89 760
www.zoo-boutique.de